Münsterländische Volkszeitung

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 6.00 Mk., im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 15.— Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr. 352. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 40394. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.

Organ der Zentrumspartei.

Anzeigenpreis: Die 8gesp. 1 mm Raumhöhe 35 Pfg., d. Aus Amt Rheine: 25 Pfg., behördliche sowie Bank- und Zins- die 30 Pfg. Reklamen 150 Pfg. Teuerungszuschlag 20 Prog. Anzeigen- bis 3 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschr Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird n haftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine"

Nr. 215 — Samstag, den 17. September 1921 — 45. Jahrgang

Der Völkerbund und die Abrüstung

Scharfe Kritik an den Arbeiten des Völkerbundes.

Die Entwaffnung in Deutschland vollzogen.

wtb. **Genf,** 17. Sept. (Drahtbericht.) Die gestrige Vormittagssitzung der Völkerbundsversammlung behandelte weiter die Debatte des Ratsberichts, u. a. sprach Langer-Norwegen. Er führte eine scharfe Kritik an den Arbeiten der Völkerbundsversammlung. Der Völkerbund habe bisher noch nichts für die Abrüstung getan, was doch seine Aufgabe sein sollte. Die Abrüstung hänge von folgenden Voraussetzungen ab: 1. Die Ausführung der Klauseln der Friedensverträge an Heer, Flotte und Luftschiffbau. 2. Fortführung der Ausführung der in den Friedensverträgen vorgebrachten Ergänzungen. 3. Die praktische und schnelle Organisation einer gewissen Völkerbundsaktion. Das schlimmste aber sei, daß der Völkerbund sich die Schlußfolgerungen der Kommission zu eigen gemacht habe, da er selbst auf dem Standpunkt stehe, daß die vom Völkerbundsrat vorgebrachten Ermittlungen über die Abrüstungsformen nicht anzuzweifeln seien. Die optimistischen Darstellungen, so fuhr der Redner unter großer Aufmerksamkeit der Versammelten fort, die die Ratsmitglieder über die Abrüstungsfrage geben, sind also hinfällig. Die Tatsache bleibt bestehen, daß die Abrüstungsfrage in der Hand einer aus Militärs zusammengesetzten Kommission liegt, die nicht vom Rat ernannt werden, die nicht Beamte des Völkerbundes, sondern Offiziere sind. Ihre Ernennung erfolgt durch die betreffenden Kriegs- und Marineministerien, denen allein sie verantwortlich sind und von denen sie Instruktionen erhalten. Mit anderen Worten, innerhalb des Völkerbundes bildet sich eine Befestigung der Kriegsministerien der verschiedenen Nationen, die den Rat zusammensetzen. Diese Kommission aber prüft die Abrüstungsfrage und die Frage des Nachrichtenaustausches ausschließlich unter militärischen Gesichtspunkten. Entspricht es, fragte der Redner, den internationalen Beziehungen, wenn man die militärischen Vorbereitungen geheim hält, sodaß die Völkerbundsmitglieder, wenn sie sich auch am grünen Tisch zusammensetzen, in der Tasche einen Revolver halten, um sich gegebenenfalls gegen Staaten zu erheben, mit denen sie verhandeln. Nach dieser sehr kräftigen und deutlichen Darlegungen ging Langer dazu über, die Entschuldigungsgründe zu entkräften, die von Mitgliedern des Rates, so von Balfour, angeführt worden waren. Der Umstand, daß nicht alle Staaten dem Bunde angehören, sei kein Grund für die Verschleppung. Balfour selbst habe zugegeben, daß die Entwaffnung in Deutschland vollzogen sei. Man müsse diesen Erfolg verzeichnen, müsse aber selbst auch die Schlußfolgerungen daraus ziehen. Im letzten Jahre habe man mit der russischen Kriegsdrohung operiert, um die Abrüstung zu verzögern, dieses Jahr sehe man sich dem notleidenden, hilfesuchenden Rußland gegenüber, das sicher nicht als militärische Vogelscheuche dienen könne. Ebenso sei es zu verwerfen, wenn man aus Rücksicht auf die Washingtoner Konferenz die Abrüstungsfrage im Völkerbunde verzögere. In Washington handle es sich nur um die Einschränkung der Flottenrüstungen. Für Europa komme die Beschränkung der Rüstungen zu Lande infrage, die die Wurzeln alles Uebels sind, unter denen wir leiden. Mit unerbittlicher Logik ging endlich der norwegische Delegierte dem dritten Argument zu Leibe. Man könne schwer in einer Welt voll Unruhe abrüsten. Wann aber, sagte der Redner, soll man abrüsten? Wenn es keine Unruhen mehr gäbe, wären die Abrüstungen überflüssig. Es sind ja eben die Rüstungen, die die Unruhe in der Welt hervorrufen. Mißtrauen muß dazu führen, daß jeder Staat in seinem Nachbarn einen Feind erblickt. Deshalb ist die Abrüstungsfrage ein internationales Problem und muß vom Völkerbund gelöst werden. Wenn man nicht ernst in der Abrüstungsfrage vorwärts schreitet, wird die Krise, die dem Völkerbund droht, ihm verhängnisvoll werden. Langer erinnert daran, daß Leon Bourgeois im Mai 1921 im Völkerbund erklärte, daß gerade in der Abrüstungsfrage die öffentliche Meinung auf den Völkerbund warte. Meine Herren, so schloß der Norweger seine Rede, die öffentliche Meinung wartet immer noch.

Zusammentritt des internationalen Gerichtshofes im Oktober.

tu. **Genf, 16. Sept. Die zu Mitgliedern des internationalen Gerichtshofes ernannten Richter wurden gebeten, sich vor nächsten Sonntag zu entscheiden, ob sie die Ernennung annehmen. Die erste Zusammenkunft wird schon im Oktober ausnahmsweise in Genf stattfinden.**

Radikalisierung der Arbeiter in Rußland.

tu. London, 16. Sept. Nachdem die Arbeiter drei Wochen gestreikt hatten, um gegen eine Lohnerniedrigung zu protestieren, haben die Arbeiter einer Eisengießerei in Drogheda in Irland sich gestern der Fabrik bemächtigt und für eigene Rechnung übernommen.

Die bayerische Presse zu den Erklärungen des Reichskanzlers.

tu. **München,** 16. Sept. Die gestrige Erklärung des Reichskanzlers im Ueberwachungsausschuß des Reichstages über den Aufenthalt und die Begünstigung von Kappführern in Bayern haben in der Münchener Presse begreiflicherweise ein lebhaftes Echo hervorgerufen. Der bayerische Justizminister Roth erklärte schon gestern abend in einer Versammlung, daß er weder Kapitän Ehrhardt noch Oberst Bauer oder Major Pabst kenne und daher die Mitteilungen des preußischen Staatskommissars Weißmann frei erfunden seien. Der Münchener Polizeipräsident Poehner erklärte auf die Beschuldigung, daß Kapitän Ehrhardt im Münchener Polizeipräsidium ein- und ausgehe, es sei eine uralte Angelegenheit, in welcher bereits der sozialistische Abgeordnete Sänger ein Strafverfahren gegen ihn anhängig gemacht habe. Er habe deshalb keine weiteren Erklärungen zu der Sache abzugeben. Die „München-Augsburger Abendzeitung" bezeichnet die Mitteilungen über ein befestigtes Lager der Kapvisten [illegible] München als eine tolle Geschichte. Der „Bayerische Kurier" spricht von einer Verschärfung der Lage zwischen Bayern und dem Reiche. Die „Münchener Neuesten Nachrichten" sprechen von handgreiflichen Unwahrheiten und Märchen, die ein Staatskommissar in einem amtlichen Bericht nicht verbreiten dürfte.

Große politische Intrigen in Bayern.

tu. **München, 17. Sept. (Drahtbericht.) Neben der innerpolitischen Bewegung, die von unreifen, seit dem Kappabenteuer unrühmlich bekannten Elementen genährt wird, geht seit geraumer Zeit eine große politische Intrige her, die gleichfalls ihren Sitz in Südbayern und zwar auf dem Schloß Neubeuern in der Nähe von Rosenheim hat. Auf diesem Schlosse laufen indes die Fäden des schon früher wiederholt angezettelten hochpolitischen Planes zusammen, der auf eine Vereinigung von Bayern und Ungarn und die Einbeziehung Deutsch-Oesterreichs, auf die Schaffung einer süddeutsch-katholischen selbständigen Monarchie und auf die Restauration des Hauses Wittelsbach abzielt. Der ungarische Staatsverweser Horthy ist in den letzten Monaten häufig Gast auf dem Schloß gewesen und soll dabei wiederholt in Begleitung des Kappobersten Bauer und des Majors von Pabst gewesen sein. Die nächsten Tagen dürften darüber Aufklärung bringen. Mit einiger Vorsicht ist angesicht der politischen Unerfahrenheit der Beteiligten jedenfalls die Behauptung aufzunehmen, daß der große Plan der Horthy-Verbündeten seitens einer Ententegroßmacht begünstigt wird.**

Die bayerische Mittelpartei zur politischen Lage.

tu. **München,** 16. Sept. Die bayerische Mittelpartei hat auf Dienstag ihren Landesausschuß zur Besprechung der politischen Lage nach Nürnber geinberufen. Eine Massenversammlung der bayerischen Mittelpartei in München nahm gestern abend eine Entschließung an, die Herrn von Kahr das Gelöbnis unwandelbarer Treue ablegt. Der bekannte Oberst von Xylander erklärte jeden für einen niederträchtigen Lügner und gemeinen Verleumder, der ihm Putschabsichten unterschiebe.

Der angebliche Mörder.

Berlin, 17. Sept. Als Täter bei der Ermordung Erzbergers kommt, wie die Blätter nach einer mehrheitssozialistischen Korrespondenz mitteilen, der angebliche Leutnant Hütter nicht in Frage. — Nach derselben Quelle werden in den nächsten Tagen die Bildnisse Tillesens und Schulz veröffentlicht werden.

Hamburg, 17. Sept. (Drahtbericht.) Wie der Hamburger Korrespondent mitteilt, ist die Spur der mutmaßlichen Mörder Erzbergers zu einem wesentlichen Teile mit Hilfe der Hamburgischen Kriminalpolizei entdeckt worden. Die an der Mordstelle aufgefundenen Papierschnitzel wurden mit den in dem Logis der beiden Verdächtigen in Griesbach entdeckten Papierfetzen zusammengestellt und zeigten einen Hinweis auf Hamburg. Im hiesigen Stadthaus wurde dann festgestellt, daß nur ein gewisser Schulz aus Saalfeld der Besitzer des Papiers sein konnte. Die Anmaßung erwies sich als richtig. Daraufhin konnte der Münchener Aufenthalt des Schulz und Tillessen einwandfrei festgestellt werden.

Die Untersuchung des Falles Erzberger.

tu. **München, 17. Sept. Die Untersuchung in Sachen Erzberger, die sehr eifrig betrieben wird, hat im Laufe des gestrigen Tages keine neuen Ereignisse gebracht. Kapitänleutnant von Killinger gibt zu, daß er zu Schulz gefahren sei und diesen aus der Wohnung geholt habe. Er will den jetzigen Aufenthalt seines Freundes nicht kennen. Es ist sehr auffallend, daß die Flucht des Schulz ganz kurze Zeit vor dem Eintreffen der Polizeibeamten in der Wohnung des Schulz erfolgt ist und man kann sich des Eindruckes nicht erwehren, daß hier von irgend einer unterrichteten Seite eine schnelle Warnung erfolgt worden ist. Die Verhafteten geben zu, Mitglieder des Schutz- und Trutzbundes zu sein. Die Leitung des Schutz- und Trutzbundes hat aber die Erklärung abgegeben, daß sie mit dem Vorhaben der Mörder in keinem Zusammenhang stehe.**

wtb. **München,** 17. Sept. (Drahtbericht.) Entgegen der gestrigen Meldung eines Berliner Mittagsblattes wird von den Morgenblättern gemeldet, daß nach der Erklärung des Staatsanwalts die bisherigen behördlichen Erhebungen in München keine Anhaltspunkte dafür ergeben haben, daß in München etwa eine Organisation bestände die den Zweck verfolge, politische Morde zu begehen.

6 Lastautomobile Munition und Waffen beschlagnahmt.

tu. **Breslau,** 16. Sept. Nach einer Meldung der „Breslauer Volkswacht" sind sechs Lastautos mit Waffen und Munition beschlagnahmt worden, ebenso ein Personenauto, in dem sich der Stab dieser Kolonne befand. Sämtliche beteiligten Personen sind verhaftet worden.

Neue Zeitungsverbote.

tu. **Koblenz** 16. Sept. Die Boppard er „Volkszeitung" wurde von der Besatzungsbehörde auf drei Tage verboten.

tu. **München,** 16. Sept. Das Ministerium des Innern hat das national-sozialistische Organ den „Völkischen Beobachter" verboten.

Hergt darf nicht sprechen.

tu. **Braunschweig,** 16. Sept. Die „Braunschweiger Neueste Nachrichten" schreiben: In einer für Sonnabend, den 17 September in Braunschweig geplanten Versammlung sollte der Führer der Deutschnationalen Staatsminister a. D. Hergt sprechen. Gegen diese Versammlung wurde von [illegible] braunschweigischen Sozialisten aufgerufen so daß mit einer gewaltsamen Sprengung der Versammlung zu rechnen war. Infolgedessen hat nunmehr die sozialistische Regierung die Versammlung rundweg verboten, bereit hatten, den bürgerlichen Staat zu zertrümmern und an seine Stelle den rein sozialistischen zu setzen. Nur so könnten die Ziele der Arbeiterschaft verwirklicht werden.

Eine Frage an Prinz Max v. Baden.

tu. **Karlsruhe,** 16. Sept. Die Redaktion des sozialistischen „Volksfreundes" veröffentlicht einen offenen Brief an den ehemaligen Reichskanzler Prinz Max von Baden, in dem mit Bezug auf die jetzigen Veröffentlichungen in Berliner Blättern über die Vorgeschichte des Waffenstillstandes an ihn als den ehemaligen Kabinettschef die Frage gerichtet wird: „Hat Erzberger sich zur Führung der Waffenstillstandsverhandlungen gedrängt oder ist er von Ihnen oder von anderen Kabinettsmitgliedern zur Uebernahme dieses Amtes veranlaßt worden? Diese Frage gilt es nun öffentlich und präzis zu beantworten. Daß Sie bei den Nationalisten nichts mehr zu verlieren haben, dürfte Ihnen bekannt sein; aber in anderen Kreisen hat man Ihnen bisher Achtung bewahrt. Viel steht auf dem Spiel, wenn Sie auch jetzt noch schweigen werden."

Ausdehnung des Streiks im Meuselwitzer Braunkohlenrevier.

tu. **Halle** (Saale), 16. Sept. Dem Teilstreik im Meuselwitzer Braunkohlenrevier haben sich auf Beschluß der Bergarbeiterversammlung die ganzen Belegschaften des Reviers angeschlossen. Die Schächte liegen vollkommen still. Die Notstandsarbeiten werden vorläufig verrichtet, bis, wie die Bergarbeiter erklären, die Unternehmer sie zu schärferen Maßnahmen zwingen. Die Belegschaft beschloß, während des Streiks durch eigene Ordner die Ruhe und Ordnung im ganzen Revier aufrecht zu erhalten.

Neues aus aller Welt.

Hetzrede des sächsischen Kultusministers.

tu. **Dresden,** 16. Sept. In einem Vortrag über das Thema „Brotwucher und Steuerfragen" erging sich der sächsische Kultusminister Fleißner in längeren Ausführungen über die Notwendigkeit des Klassenkampfes. Er forderte die Arbeiter auf, sich bereit zu halten, den Kampf gegen das Bürgertum auf der ganzen Linie aufzunehmen. Wenn jemals der Klassenkampf notwendig gewesen sei, so in der Gegenwart. Ein Kompromiß mit dem Bürgertum sei völlig ausgeschlossen. Die Arbeiterschaft müsse [illegible]

Bevorstehender Streik der Frankfurter Angestellten.

tu. **Frankfurt a. M.,** 16. Sept. In einer von 10 000 Angestellten besuchten Versammlung wurde beschlossen, am Freitag und Sonnabend in den Frankfurter Betrieben eine Abstimmung vorzunehmen, ob die Angestellten in den Streik eintreten wollen. Falls sich eine Mehrheit von 75 Prozent für den Streik ausspricht, wird Dienstag früh die Arbeitsniederlegung erfolgen. An die Versammlung schloß sich ein Demonstrationszug an.

Schiedsspruch im Baugewerbe.

tu. **Dortmund,** 16. Sept. Auf Grund einer Aussprache am Mittwoch, den 14. September nachmittags in Dortmund über die Lohnbewegung im Baugewerbe des rheinisch-westfälischen Industriegebietes kamen die beteiligten Verbände Donnerstag, den 15. September, in Essen zusammen. Hier einigten sich die Parteien nach ausgedehnten Verhandlungen auf die Bildung eines Schlichtungsausschusses, dessen Schiedsspruch die Stundenlöhne der Baufacharbeiter um 1,40 ℳ auf 9,20 ℳ, der Bauhilfsarbeiter am 1,10 ℳ auf 8,60 ℳ, der Tiefbauarbeiter um 0,80 ℳ auf 800 ℳ erhöht. Die Stundenlöhne der übrigen Arbeitergruppen wurden in entsprechender Weise abgeändert. Von der Stellungnahme der Parteien zu diesem Schiedsspruch wird es abhängen, ob die zur Zeit schon verhängte Sperre aufgehoben oder ausgedehnt wird.

)(**Lengerich,** 16. Sept. **Ein gewaltiges Schadenfeuer,** bei dessen Millionenwerte vernichtet wurden, zerstörte heute in der Morgenfrühe das große Lagerhaus der Firma H. Wichmann, Holzhandlung und Baumaterialien. Gegen 4 Uhr ertönten plötzlich die Brandsignale unserer Freiwilligen Feuerwehr. Prompt wie immer, war unsere wackere Feuerwehr schon einige Minuten nach dem ersten Signal auf der Brandstelle. An dem Lagerhaus, das durch reiche Holzbestände dem verzehrenden Element vollkommen Nahrung bot, war nichts zu retten, es bildete ein gewaltiges Feuermeer. Unsere Wehr mußte sich darauf beschränken, die Nachbarhäuser, das Geschäftshaus der Firma H. Wichmann, das Haus des Brennmeisters Stille und das kath. Schulhaus zu schützen, eine Aufgabe, die unstreitig an die Wehr die höchsten Anforderungen stellte. Unter Leitung des Brandmeisters, Amtmann Breidenstein und unter Einsetzung aller Kräfte gelang es schließlich, die bedrohten Häuser die Feuerbrunst mehrfach schon Feuer fingen, vor dem Untergang zu bewahren. Gegen Morgen war die Gefahr beseitigt.

)(**Essen,** 16. Sept. **Waffenschiebung.** Die Essener Strafkammer verurteilte nach dreitägiger Verhandlung den Maschinenbauer der Schupo in Buer den Versuch gemacht hat, Waffen der Schupo gegen Entgelt in Höhe von 44000 ℳ zu verschieben, wegen Unterschlagung und Vergehens gegen das Entwaffnungsgesetz zu einem Jahr Gefängnis und 3000 ℳ Geldstrafe.

)(**Iserlohn,** 16. Sept. **Im Dienst angeschossen.** Der Landjäger Weltrich aus der Grüne wurde verwundet aufgefunden. Der Beamte der sich auf einem dienstlichen Patrouillengang befand, ist anscheinend von lichtscheuem Gesindel ohne Grund angeschossen worden. Die Kugel steckt noch im Oberschenkel. Die Verletzung ist nicht unbedenklich.

)(**Menden,** 16. Sept. **Stiftung.** Die Gebr. Becker stifteten zum Andenken an [illegible] Vater, Fabrikbesitzer Karl [illegible] Verbeugen Vater, Fabrikbesitzer Karl [illegible] ung der in Not geratenen [illegible] anderem haben sie [illegible] und

...ung in Rheine

...en Ferien.

...ine, den 16. September 1921.

...ordnetensitzung wird von dem Vor... Schüttemeyer, um 5 Uhr nachmit... send sind 16 Stadtverordnete; außerdem ...baurat Vigener, die Schöffen Bus... er und Frerker. Entschuldigt fehlen die ...ten Artkötter, Froning, Mauve, Oppermann und ... Vor Eintrit in die Tagesordnung widmet der ...er Schüttemeyer dem verstorbenen Mitgliede des Stadt...ordneten-Kollegiums Bigger einen ehrenvollen Nachru... Sammlung erhebt sich zu Ehren des Verstorbenen von den ...en. Darauf führt der Vorsitzende den Nachfolger des Stadtv. Bigger, Obersekretär Aswege, durch Handschlag in sein neues Amt ein. Sodann schreitet man zur Tagesordnung.

Jahresrechnung der städt. Sparkasse für das Jahr 1920.

Die Jahresrechnung der städt. Sparkasse ist von dem Buchhalter Liede, der die Prüfung alljährlich vornimmt, geprüft und für richtig befunden worden. Die Sparkasse ha im Jahre 1920 an Einlagen zugenommen von 26 562 516 Mark auf 32 676 817 Mark. Die Verwaltungskosten betrugen 92 185. Der Reingewinn beläuft sich auf 230 056,04 Mark. Auf Grund des Gesetzes vom 23. 12. 1912 kann die Hälfte der Ueberschüsse zur Verteilung gelangen, sodaß der Stadtkasse für das nächste Jahr 115 028,02 Mark zur Verfügung stehen. Diese Summe ist nach den gesetzlichen Bestimmungen für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Gegen dei Jahresrechnung hat Versammlung nichts einzuwenden.

Gesuch des Ziegenzuchtvereins für Rheine Stadt und Amt um Bewilligung einer Beihilfe.

Der Ziegenzuchtverein bittet um Gewährung einer Beihilfe für die Unterhaltung einer Deckstation auf dem Wietesch. Auf der Deckstation werden 6 Böcke gehalten. Die Futterkosten für einen Bock belaufen sich auf jährlich 1100 Mark. Der Verein bittet, ihm einen Zuschuß von 400 Mark für jeden Bock, insgesamt also 2400 Mark zu bewilligen. Die Schöffen befürworten die Bewilligung dieser Summe.

Dem Gesuch des Ziegenzuchtvereins Rheine wird ohne Debatte stattgegeben.

Festsetzung der Anrechnungswerte der Lehrer-Dienstwohnungen.

Nach dem Besoldungsgesetz müssen die Werte der Dienstwohnungen von Lehrpersonen festgesetzt werden. Die Werte kommen auf das Gehalt in Anrechnung. Für die Stadt Rheine kommen drei Dienstwohnungen in Frage, nämlich die Wohnung in der Antoniusschule, die Wohnung in der Commeniusschule und die Wohnung des israelitischen Lehrers. Die Anrechnungswerte sind von der Baukommission zusammen mit den Wohnungsinhabern zunächst auf 600 Mark festgesetzt worden und haben auch die Zustimmung der Schuldeputation gefunden. Die Schöffen sprechen sich ebenfalls für diese Festsetzung aus.

Die Festsetzung der Anrechnungswerte wird in der vorliegenden Form ohne Debatte angenommen.

Schreiben des Ortsverbandes der Gemeindebeamten für Stadt und Amt.

Der Ortsverband der Gemeindebeamten für Stadt und ... bittet in einem Schreiben an die Stadtverordneten, es ...e denjenigen städt. Angestellten, welche die 1. oder 2. Prü... ...g abgelegt haben, ohne daß sie damit Beamte wären, das ...alt der folgenden Besoldungsgruppe gewährt werden. Wenn ...n Angestellter die 1. Prüfung abgelegt hat, soll er das ... der Besoldungsgruppe 6 beziehen, und nach Ablegung ...Prüfung das der Besoldungsgruppe 7. Die Besoldungs...sion hat sich, wie auch in früheren Fällen auf den Stand... gestellt, daß die städtischen Beamten wie die staatlichen ...ndelt werden müssen und war daher nicht in der Lage, den ...rag zu befürworten.

Auf Antrag des Stadtv. Allgaier wird die Vorlage zur nochmaligen Prüfung an die Besoldungskommission zurückverwiesen.

Gesuch der Dauerangestellten der Stadt um vierteljährliche Auszahlung des Gehaltes und Einführung der vierteljährigen Kündigung

Die Dauerangestellten beantragten, daß ihnen ihr Gehalt vierteljährlich im Voraus ausbezahlt und daß ihnen eine vierteljährige Kündigung zugebilligt wird. Die Besoldungskommission empfiehlt, diesem Antrag stattzugeben.

Mit der vierteljährigen Auszahlung des Gehaltes, sowie mit der vierteljährigen Kündigung ist Versammlung einverstanden.

Beschlußfassung über Ankauf der Borghorst'schen Besitzung in der Marktstraße.

Die Borghorst'sche Besitzung, die stark in die Marktstraße vorspringt und naturgemäß ein Verkehrshindernis bildet, ist öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben worden. Die Stadt hat vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordneten einen Kaufvertrag abgeschlossen. Und zwar soll die Besitzung einschließlich der inneren Einrichtung der Schmiede 55 000 Mark kosten. Die Baukommission empfiehlt dringend den Ankauf.

Stadtv. Frerker führt aus, daß es sich nicht lohne, große bauliche Veränderungen an dem Hause vorzunehmen. Ebenso ist Stadtv. Bultmann gegen bauliche Veränderungen, schlägt aber vor, das Haus zu erhalten, um der Wohnungsnot zu steuern. Darauf wird dem Vorschlag der Baukommission zugestimmt.

...ntrag der Firmen W. Jackson und Dyckhoff u. Stöveken ...betr. Benutzung der Lindenstraße für einen Gleisanschluß.

Die Firmen W. Jackson und Dyckhoff u. Stöveken beabsichtigen ihre Fabrikgrundstücke an den sogen. Rheinischen Bahnhof anzuschließen. Sie haben einen Antrag auf Benutzung der ...straße für einen Gleisanschluß gestellt. Die Baukommission steht auf dem Standpunkt, daß der Plan grundsätzlich nicht verhindert werden kann, daß andererseits auch die Interessen der Anwohner geschützt werden müssen. Die Stadt hat eine Reihe von Bedingungen aufgestellt, in die die Antragsteller auch eingewilligt haben. So muß die Straße zwischen Häuserfront und östlicher Grenze von 8.50 Meter auf 12 Meter verbreitet werden. Die Entfernung von Mitte des Gleises bis zur Hausfront muß mindestens 9 Meter betragen. Die Kosten für die Straßenverbreiterung haben die Firmen zu tragen. Der Bürgersteig muß 2,50 Meter breit sein und die Fahrbahn 8,50 Meter breit werden. Die Neuklasterung und Unterhaltung eines beiderseitigen Streifens neben den Gleisen ist Sache der Antragsteller. Außer diesen sind noch eine Reihe anderer Bedingungen von der Stadt gestellt und von den Antragstellern auch angenommen worden.

Der Antrag der Firmen W. Jackson und Dyckhoff u. Stöveken wird ohne Debatte genehmigt.

Beschlußfassung über Ueberlass... weiteren städt... Grundstücken in d...

Firma ...

...städtische Grundstücke zu überlassen. Die Baukommission ...olt die Ueberlassung der Grundstücke.

Stadtv. Buskamp: Es kann nur freudig begrüßt werden, wenn die Industrie Wohnungen für ihre Arbeiter errichtet. Kritisieren muß ich allerdings, daß die Firma auswärtige Arbeiter heranholt u. diesen die Wohnungen überläßt. Stadtv. Thelen: In Deutschland sind sehr viele arbeitslose Textilarbeiter. Man kann es nur begrüßen, wennn die Firma diesen Arbeitslosen Beschäftigung gibt und für ihre Unterkunft sorgt. Ich bin dafür, daß der Firma die Grundstücke überlassen werden. Stadtv. Hagemann beantragt, daß kleinere Grundstücke nicht behaut werden sollen, vielmehr den Mietern als Gartenland überlassen werden. Stadtv. Nolte führt Klage darüber, daß die Firma Hammersen die Mieter der Wohnungen des Gemeinnützigen Bauvereins, die der Firma überlassen wurden, aus diesen Wohnungen heraus haben will. Darauf wird die Vorlage mit dem Zusatzantrag des Stadtv. Hagemann angenommen.

Gesuch der Theatervereinigung „Freie Volksbühne" und „Rheiner Theatervereinigung" um Bewilligung einer Beihülfe.

Die Theatervereine „Freie Volksbühne" und die „Rheiner Theatervereinigung„ haben ein Gesuch gestellt um Bewilligung einer Beihülfe, weil sie der Meinung sind, daß ihre Wirksamkeit durch das Städtebundtheater behindert werde. Die Schöffen jedoch stehen auf dem Standpunkt, so sehr sie auch die Tüchtigkeit der Theatervereine anerkennen, daß der Berufsbühne unbedingt der Vorzug gegeben werden muß. Sie sehen sich daher nicht in der Lage, den Dilettantenbühnen einen Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Das Gesuch der Theatervereine wird einstimmig abgelehnt.

Beschlußfassung betr. Befreiung der den höheren Lehranstalten zu entgeltlicher Beschäftigung überwiesenen Studienassessoren von der Krankenversicherungspflicht.

Die bei den höheren Lehranstalten beschäftigten Studienassessoren müssen, weil sie ein Einkommen von weniger als 15 000 Mark haben, bei der Krankenkasse angemeldet werden. Die Anmeldung würde einen erheblichen Beitrag verursachen. Da erfahrungsgemäß eine Inanspruchnahme der Krankenkasse nur in den seltensten Fällen stattfindet, hat der Minister angeregt, daß die Gemeinden die Befreiung von der Krankenversicherungspflicht beschließen und sich ihrerseits verpflichten, die erforderlichen Leistungen im Bedarfsfalle zu gewähren.

Versammlung hat gegen die Befreiung von der Krankenversicherungspflicht und gegen Uebernahme der Leistungen nichts einzuwenden.

*

Hiermit ist die Tagesordnung erledigt. Außerhalb der Tagesordnung finden kleinere

Vorlagen und wichtige Anfragen

ihre Erledigung. Bürgermeister Schüttemeyer teilt mit, daß endlich der Bahnhofsumbau genehmigt worden sei. Die erste Rate in Höhe von 1 600 000 Mark sei bereits bewilligt. Ferner macht er Mitteilung von einem Schreiben des Reichsfinanzministeriums, wonach die Mittel für den Umbau bereitgestellt sind. Danach könne man also die Gewißheit haben, daß mit dem Bau beschleunigt fortgefahren werde.

Verlängerter Abenddienst im Telegraphenamt Rheine.

Nach der neuen Fernsprechordnung haben in einem Ortsnetz mit 1000 und weniger Anschlüssen die Teilnehmer die gesamten Kosten für den verlängerten Abenddienst zu tragen. Wenn der Vertrag des Verkehrsvereins Rheine nicht erneuert wird, dann wird der Dienst vom 1. Oktober um 9 Uhr abends geschlossen. Zur Aufrechterhaltung der verlängerten Dienststunden ist eine Summe von 4500 Mark erforderlich, die die Stadt zu tragen hat. Stadtv. Windhoff: Es ist von großer Wichtigkeit, daß der Telephonverkehr von 9—11 Uhr abends aufrecht erhalten wird. Ich bin dafür, daß die Mittel bewilligt werden, daß im übrigen aber der Verkehrsverein Schritte unternimmt, daß der Zuschuß überhaupt wegfällt. Stadtv. Dr. Niemann: Der Betrag, den die Post durch die Erweiterung der Dienststunden erhält, muß doch von dem Zuschuß abgezogen werden. Stadtv. Geike empfiehlt, den Zuschuß zu bewilligen. Stadtv. Dittmer führt lebhafte Klage über die Ferngespräche. Oft könne man ein Gespräch, das morgens um 8 Uhr angemeldet sei, um 1 Uhr mittags noch nicht haben. Stadtv. Windhoff führt aus, daß die Verhältnisse beim Fernamt in Münster geradezu trostlos seien; die technischen Einrichtungen scheinen dort vollkommen auf den Hund gekommen zu sein.

Haushaltsplan und die Gehälter der städt. Beamten.

Bürgermeister Schüttemeyer führt aus, daß durch die Nichtaufführung der Kinderzulagen usw. der städt. Beamten in dem Etat vielfach Mißstimmigkeiten entstanden seien. Er richtet deshalb an die Stadtverordneten die Bitte, den Haushaltsplan einzureichen, damit die Zulagen bei den Beamten nachgetragen werden könnten, damit man ersehen könne, wie hoch das Gesamtgehalt eines jeden Beamten sei. Stadtv. Dittmer hält das nicht für notwendig, da sich die Zulagen jeden Tag ändern könnten. Außerdem brauche nicht ein jeder zu wissen, wieviel der Beamte auf Heller und Pfennig verdiene. Daß der Beamte viel zu wenig verdiene, das wisse jedes Kind. Nach kurzer Debatte wird der Vorschlag des Bürgermeisters, die einzelnen Zulagen noch nachzutragen, angenommen.

Die Beleuchtung der Straßen.

Stadtv. Geike bemängelt die schlechte Beschaffenheit des Weges, der die Hedwig- und Hauenhorsterstraße verbindet. Stadtv. Overwaul bittet, für den schnelleren Ausbau der Lindenstraße Sorge zu tragen. Stadtv. Dr. Niemann unterstützt diese Bitte und bemerkt, daß es infolge Nichtbeleuchtung der Straße geradezu lebensgefährlich sei, dort abends sich zurechtzufinden. Stadtv. Frerker führt aus, daß die Zustände in der Beleuchtung der Straßen nachgerade unhaltbar geworden seien. Als Einheimscher könne man sich abends in den Straßen der Stadt kaum zurechtfinden, wie viel weniger als Fremder.

Stadtbaurat Vigener sagt Abänderung aller dieser Mißstände zu.

Woher das schlechte Brot in Rheine?

Stadtv. Frerker: Die Bäckermeister von Rheine beklagen sich über die schlechte Beschaffenheit des ihnen gelieferten Mehls. Die Qualität des Brotes muß naturgemäß sehr darunter leiden. Die Schuld an diesem Uebelstande ist aber nicht den Bäckermeistern zuzuschreiben. Diese sind gezwungen, das von der Stadtverwaltung gelieferte Mehl zu verarbeiten. In der Nachbarschaft von Rheine ist überall schönes Brot zu haben, nur nicht in Rheine. Vergebens hofft man, daß bald bessere Verhältnisse eintreten.

Bürgermeister Schüttemeyer: Daß das Brot schlecht ist, wissen wir alle. Da es bei allen Bäckern schlecht ist, so kann die Schuld nicht bei diesen liegen. Die Stadt bekommt Mehl geliefert, das aus 30 Proz. Weizen u. 70 Proz. Roggen besteht. Damals haben wir schon betont, daß aus dieser Mischung kein gutes Brot hergestellt werden kann. Wir haben daraufhin beim Kreisausschuß den Antrag gestellt, daß uns Mehl geliefert werde, daß aus ⅔ Weizen besteht. Der Leiter der Kornstelle erwartete jedoch, daß das nicht möglich sei, vielmehr könne nur Mehl ... Proz. Weizen geliefert werden. Die Bäckermeister können keine Zusätze verwenden, da dadurch das Brot teurer würde; auch wird eine ständige Kontrolle ausgeübt. Stadtv. Windhoff: Wenn das Brot schlecht ist, so muß irgendwo der Grund zu suchen sein. Vielleicht könnte man das Mehl mal untersuchen lassen. Stadtv. Frank führt einen besonders krassen Fall an, wonach einer Familie drei Brote geliefert worden seien, die am anderen Tage von dem Bäckermeister wieder abgeholt werden sollten, mit der Begründung, die Brote seien ungenießbar. Inzwischen war das Brot aber schon verzehrt worden.

Nach längerer Debatte wird darauf nach 7 Uhr die Sitzung von dem Vorsitzenden geschlossen.

Provinznachrichten.

)(**Münster** 16. Sept. **Durch Starkstrom getötet.** Der jüngere Sohn des Wirtes Ostrop an der Wolbecker Chaussee wollte gestern nachmittag einen Motor im Wirtschaftsgebäude nachsehen. Da der Strom noch eingeschaltet war, blieb der junge Mann an der Leitung hängen. Auf sein Hilferufen eilte der ältere Bruder herbei, um der inzwischen bewußtlos Gewordenen zu befreien. Er wurde dabei jedoch von einem so heftigen Stromstoße getroffen, daß er tot zusammenbrach. Der jüngere Bruder konnte nach einiger Zeit wieder zum Bewußtsein gebracht werden.

)(**Osnabrück.** 16. Sept. **Selbsthilfe.** Die hohen Fleischpreise haben das Ortskartell des Deutschen Beamtenbundes veranlaßt, hinsichtlich der Fleischversorgung den Selbsthilfeweg zu beschreiten. Der Beamtenbund hat beschlossen, den Einkauf von Schlachtvieh selbst durch einen Schlachter oder Viehhändler besorgen zu lassen und glaubt, die Fleischversorgung erheblich unter den jetzt in den Schlachterläden üblichen Preisen durchführen zu können, zumal er sich bei auf etwa 5000 Haushaltungen stützt. Ein ähnliches Vorgehen plant auch das Gewerkschaftskartell.

)(**Gevelsberg,** 16. Sept. **Das Kellergewölbe durchgestemmt** wurde vorige Nacht bei einem Einbruchsversuch im Uhren- und Juwelengeschäft von Boeck hier an der Mittelstraße. Wie die Spuren ergaben, drangen die Täter von der Schillerstraße aus durch die Hintergärten an das Grundstück heran, brachen ein Kellerfenster auf, stiegen ein und bahnten sich durch Türen und lagerndes Gut einen Weg zu dem Raum unterhalb des Boeckschen Ladens. Hier wurde mit einer Brechstange das etwa 60 Zentimeter starke gemauerte Kellergewölbe aufgewuchtet, wobei man an einer Stelle auch wirklich bis an den Fußboden des Ladens vordrang. Vermutlich war aber doch die Zeit zu kurz und die „Arbeit" bei der Gewölbestärke des alten Hauses zu schwer. Jedenfalls entfernten sich die Einbrecher unverrichteter Dinge auf dem Wege, den sie gekommen waren, im Keller eine erhebliche Verwüstung hinterlassend. Von den Hausbewohnern hat laut „Gev. Ztg." niemand etwas von dem Einbruch gemerkt. Die sofort mit einem Spürhund eingreifende Polizei konnte die Fährte nur bis zum Clever Ufer verfolgen, wo sie sich infolge des einsetzenden Regens verlor.

)(**Menden,** 16. Sept. **Brand.** Die alte Schule in Holzen, jetzt Wohnung der Familie des Hauptlehrers Wirth und der Lehrerinnen Hesse und Schröder, in der Nähe des Rittergutes Haus Kolten gelegen, wurde in den ersten Morgenstunden ein Raub der Flammen. Die Hausinsassen konnten gerade noch zur rechten Zeit geweckt werden, um sie vor dem Verbrennen zu schützen. Ihre Habe, die jedoch stark beschädigt ist, konnte gerettet werden. Das Haus, das der Gemeinde gehörte, brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

)(**Hagen,** 16. Sept. **Die Handtasche geraubt.** Als gestern abend kurz vor 9 Uhr eine 16jährige Kontoristin sich auf dem Heimwege befand, wurde sie in der Kaiserstraße plötzlich von zwei jungen Burschen angefallen, die ihr die braunlederne Handtasche entrissen und flüchteten. In der Handtasche befanden sich eine silberne Armbanduhr, eine silberne Halskette, eine Geldbörse, Schlüssel usw.

)(**Duisburg,** 16. Sept. **Der Zug ohne Führer.** Der vorgestern mittag 12,40 Uhr in Hannover eintreffende Berliner D-Zug wurde der Station Hannover als derart überfüllt gemeldet, daß ein Vorzug nach Köln abgelassen werden mußte. Als dieser Zug in Duisburg eintraf, weigerten sich Zugführer und Schaffner, den Dienst weiter zu versehen. Sie nahmen ihre Koffer und verschwanden zum Erstaunen der Passagiere des vollbesetzten Zuges. Der Zug mußte über 10 Minuten im Bahnhof Duisburg verbleiben, währenddessen es dem Bahnhofsvorsteher gelang, Ersatzpersonal zu beschaffen, das alsdann den Zug nach Köln begleitete. Es war nicht festzustellen, ob ein Verschulden des Bahnhofsvorstehers vorlag oder ob das Zugpersonal zu Unrecht den Zug verließ und sich um dessen Fortschaffung nicht weiter mehr kümmerte.

Turnen und Sport

Meisterschaftsspiel der Kreisliga in Rheine.

Auf dem Sportvereinigungsplatz in Eichendorf stehen sich am morgigen Sonntag Sportklub 08 Münster und Sportvereinigung 09 mit ihren Ligamannschaften im Kampf um die Punkte gegenüber. Sportklub 08 Münster verstärkt durch mehrere Spieler der früheren Sportabteilung des Turnvereins 1862 Münster, stellt eine weit und breit als spielstark bekannte Mannschaft. Man sieht in ihr trotz des am Sonntag erlittenen Verlustspieles den voraussichtlichen Meister des Westfälischen Westkreises. Auf den Ausgang des Spieles darf man mit Recht gespannt sein. Sportvereinigung in stärkster Aufstellung wird wohl alles aus sich herausgeben müssen, vor allen Dingen darf ihre Stürmerreihe die Schußstiefel nicht zu Hause lassen, wenn die Punkte in Rheine bleiben sollen. Anstoß 3.30 Uhr.

Hocken-Club Rheine. Heute, Samstagnachmittag, ab ½5 Uhr Uebungsspiel auf dem Gymnasialplatz. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Radfahrerklub „Amisia" Rheine (B. D. R.) Auf die am Sonntag mittag stattfindende Fahrt nach Ochtrup wird nochmals hingewiesen. Abfahrt 2,15 Uhr ab Cafe Verschüer.

Kathol. Gesellenverein (Sportabteilung). Heute abend um 8 Uhr Sitzung des Prüfungsausschusses.

„Deutsche Jugendkraft" St. Antonius. Mittwoch 8 Uhr Fußballabteilung. — Freitag 7,30 Uhr: Restabend.

Vereins-Kalender.

Wanderzunft der Antonius-Basilika. Freitagabend um ½8 Uhr Monatsversammlung. Alle müssen unbedingt erscheinen. Trinkbecher mitbringen.

Gewerkverein christl. Bergarbeiter (Zahlstelle Rheine.) Am Sonntagvormittag 9½ Uhr Versammlung bei Jörling, Münsterstraße. Alle erscheinen.

Christl. Metallarbeiterverband. Sonntagvormittag 11 Uhr bei Althoff Mitgliederversammlung. Wichtig wegen Lohnverhandlungen. Bredow anwesend.

Kathol. Gesellenverein. Sonntagvormittag 11 Uhr Zahlung der rückständigen Beiträge und der Gelder für die Sparkasse. Die Versammlung am Abend fällt aus.

Aloysiusverein. Spiele auf dem Waldhügel. Treffpunkt 3½ Uhr Gesellenhaus. — Dienstag 8 Uhr Vorstandssitzung. — Mittwoch 8 Uhr Versammlung der Turnabteilung.

Jugendverein Basilika. Sonntag: 12 Uhr Bücherausgabe und Sparkasse. 4 ... Fußball-Wettspiel. — Donnerstag 8 Uhr Musikerübung.

Aus Stadt und Amt Rheine

Samstag, den 17. September 1921.

Die Kartoffelversorgung in Rheine

Aus der Versammlung des Gartenbauvereins Rheine.

Die Einkellerung der Herbstkartoffeln bildet augenblicklich eine besondere Sorge zahlreicher Familien. Der Gartenbauverein Rheine hat die Beschaffung von Herbstkartoffeln für seine Mitglieder in verschiedenen Versammlungen und Sitzungen beraten und auf Wunsch vieler Mitglieder die Herbeischaffung von Herbstkartoffeln in die Wege geleitet. Mehrere Waggon sind bereits eingelaufen, andere werden noch erwartet. Zur Aufklärung der Mitglieder und zur Beratung über die Verteilung der Kartoffeln an die Besteller findet am kommenden Dienstag, den 20. September abends 8 Uhr, im Gesellenhause eine Mitgliederversammlung statt, wozu sämtliche Mitglieder dringend eingeladen werden. In der Versammlung werden auch Bestellungen auf Weiß- und Rotkohl, sowie auf gelbe Möhren entgegengenommen. Möge kein Mitglied des Gartenbauvereins am kommenden Dienstag der Versammlung fernbleiben. (Siehe auch Inseratenteil.)

Von anderer Seite erhalten wir zu der Versammlung folgende Zuschrift, die wir im Interesse unserer Leser und zur Aufklärung in der Kartoffelversorgung gern bringen. Sie lautet: In der gestrigen Sitzung des Vorstandes des hiesigen Gartenbauvereins wurde auch die Kartoffelversorgung eingehend besprochen. Es sind von Mitgliedern des Gartenbauvereins im ganzen mehrere Waggons Speisekartoffeln zur Einkellerung für den Winter bestellt worden. Herr Jesse teilte mit, daß er zur Zeit auf seinem Lager Grüterstraße 1 und Elterstraße 19 drei Sorten Kartoffeln zur Verteilung an die Mitglieder vorätig habe. Es handelt sich um die Sorten gelbfleischige Rote und Industrie, welche zum Preise von 65 *M* frei Keller abgegeben werden. Wenn auch die Befürchtungen, daß die Kartoffelernte infolge der Dürre schlecht ausfallen würde, nicht eingetroffen ist, so ist doch der Preis der Kartoffeln, der von den Erzeugern verlangt wird zuzüglich der hohen Frachten so hoch, daß die Kartoffeln unter 65 *M* heute nicht geliefert werden können. Bei dem herrschenden Futtermangel sind die Landwirte in hiesiger Gegend nicht in der Lage, größere Mengen Kartoffeln zu billigerem Preise abzugeben. Es wäre zu wünschen, daß nach Beendigung der Kartoffelernte der Preis noch eine Senkung erfährt, doch ist den Mitgliedern des Gartenbauvereins zu empfehlen, schon jetzt einen Teil des Bedarfs der Kartoffeln einzukellern. Die zur Verfügung stehenden Sorten sind vollständig ausgereift und können ohne Besorgnis, daß dieselben verderben, eingekellert werden. Dem Gartenbauverein ist es gelungen, eine Ladung Weißkohl (Kappes) zur Sauerkraut und Rotkohl zur Aufbewahrung für den Winter anzukaufen. Die Ladung wird im Laufe der nächsten Woche eintreffen und kann das Pfund zu 0,75 *M* für Weißkohl und Rotkohl zu 0,85 *M* abgegeben werden. Bestellungen sind an die Vorstandsmitglieder zu richten. Auch wird der Verein Speisemöhren für den Winter zur Einkellerung besorgen. Alles Nähere wird auf der am Dienstag abend 8 Uhr stattfindenden Generalversammlung besprochen werden und ist das Erscheinen aller Mitglieder notwendig.

Der Streik in Rheine.

Von den Organisationen anerkannt.

4000 Arbeiter im Ausstand.

Der Streik der Textilarbeiter von Rheine in dem größten Teil der hiesigen Betriebe dauert fort. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung machte Stadtv. Thelen zu der Streiklage u. a. folgende Ausführungen: „Es geht das Gerücht um, daß die Textilarbeiter von Rheine den Streik aus Frivolität heraufbeschworen hätten. Das ist nicht wahr. Seit heute morgen befinden sich 4000 Arbeiter im Ausstande und zwar mit vollem Recht. Es ist daher notwendig daß die Oeffentlichkeit die Wahrheit erfährt. Die Unternehmer haben die Arbeiterschaft provoziert. Hätten die Arbeitgeber die Forderungen, die am Montag in Münster unterzeichnet wurden, bewilligt, dann wäre es sicher nicht zum Streik gekommen. Der Streik ist zuerst wild ausgebrochen. Aber auch ein wilder Streik kann berechtigt sein. Statt 25 Proz. haben die Arbeitgeber nur 8 und 9 Proz. bewilligt. Ja, es gibt Arbeiter, die jetzt einen niedrigeren Lohn haben als vor dem Abkommen. Trotz langwieriger Verhandlungen konnte keine Einigkeit erzielt werden. Der Streik, der zuerst wild ausgebrochen war, ist jetzt von den einzelnen Organisationen der Arbeitnehmer als berechtigt anerkannt worden. Wir hegen aber die Hoffnung, daß eine Einigung zwischen den beiden Parteien zustande kommt und der Streik bald wieder beigelegt wird."

Inwieweit die Ausführungen des Stadtv. Thelen zutreffen, konnten wir gestern abend nicht in Erfahrung bringen. Eine Aussprache über die Ausführungen fand nicht statt, da die Gewerkschaftssekretäre, die ein Stadtverordnetenmandat innehaben, zu der Sitzung nicht erschienen waren. Im übrigen aber geben auch wir der Hoffnung Ausdruck, daß die eingeleiteten Verhandlungen von Erfolg sein mögen, damit die Differenzen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern aus der Welt geschafft werden und wieder Friede in die heimische Textilindustrie einkehrt!

:(): **Aufgeklärter Einbr[illegible]diebstahl.** Am vergangenen Sonntag wurde in Salzbergen ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei dem Täter 1500 *M* in die Hände fielen. Der Dieb lenkte seine Schritte nach Rheine, setzte sich in eine Kneipe und machte, wahrscheinlich aus Freude über den gelungenen Einbruch eine Zeche von 800 *M*. Die Polizei schöpfte Verdacht und nahm den Zechbruder fest. So fand denn der Einbruchsdiebstahl seine Aufklärung. Der trinkfreudige Einbrecher stammt aus dem Ruhrkohlenrevier.

× **Ein langgesuchter Fahrradmarder gefaßt.** Ein mehrfach steckbrieflich verfolgter Fahrradmarder wurde vor einigen Tagen in der Friedensstraße festgenommen. Der Verhaftete führte falsche Papiere mit sich; er war vor kurzem noch von dem hies. Amtsgericht verurteilt worden, und zwar auf einen falschen Namen. Hoffentlich wird dem Fahrraddieb für einige Zeit sein unsauberes Handwerk gelegt.

+ **Musikverein Rheine.** Die regelmäßigen Uebungen des Musikvereins Rheine beginnen am kommenden Montag abends punkt 8 Uhr für die Damen und punkt 9 Uhr für die Herren. Neuanmeldungen werden vom Dirigenten des Vereins, Heinrichstraße 22, am Montag nachmittag von 5—7 Uhr entgegengenommen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Noten am Montag abend im Uebungslokal ausgegeben werden.

✱ **Theater im Paulushause.** Das Volksschauspiel „Rosa von Tannenburg" führt uns in die echte mittelalterliche Raubritterzeit zurück. Ritter Edelbert von Tannenburg hat sich die Feindschaft Kunerichs von Fichtenburg zugezogen. Zu einer Zeit, wo Edelberts Mannen an einem Feldzuge seines Freundes teilnehmen, überfällt Kunerich das wehrlose Schloß Tannenburg und führt den Besitzer in Gefangenschaft. Rosa, die von Elternliebe beseelte Tochter Edelberts, nimmt als Köhlermädchen unerkannt Dienststelle beim Kerkermeister des Schlosses Fichtenburg an, um in der Nähe ihres Vaters zu sein. Eines Tages fällt Eberhard der einzige Sohn Kunerichs, beim Vogelfang in den Brunnen des Schloßhofes und wird von Rosa gerettet. Die beglückten Eltern versprechen, der Retterin ihres Lieblings jeden Wunsch zu erfüllen. Das bringt ihrem Vater Freiheit und den Besitz seines rechtmäßigen Schlosses wieder. Es bewahrheitet sich die ewige Verheißung: „Ehre Vater und Mutter, so wird es dir wohlergehen und du wirst lange leben auf Erden." Die erste Aufführung am Nachmittag für die Kinder ist wegen der Cheistenlehre auf 4 Uhr verschoben. Die Eltern werden ihren Kindern gern den Genuß dieses Stückes verschaffen als Lohn für die treue Hilfe in den abgelaufenen Ferien. — Die Abendaufführung um 8 Uhr wird noch ein einaktiges Volksstück als Zugabe bringen „Wie auch wir vergeben". Karten sind im Vorverkauf zu haben im Vorstandszimmer und beim Kassieren des Paulushauses.

× **Nach der neuen Fernsprechordnung** kann die Telegraphenverwaltung bestimmen, daß mehrere Ortsnetze ein einheitliches Ortsnetz bilden. Dieser Fall kommt namentlich für solche Ortsnetze in Betracht, die gegenwärtig im Nachbarortsverkehr miteinander stehen, und wo die beteiligten Teilnehmer eine Vereinigung wünschen. Für die Berechnung der Gebühren in solchen Ortsnetzen ist vom Tage der Vereinigung an die Gesamtzahl der Hauptanschlüsse maßgebend, die am Schlusse des Kalenderjahres in den vereinigten Ortsnetzen vorhanden waren.. Bei Verlegung von Fernsprecheinrichtungen für Teilnehmer werden künftig die gleichen Gebühren wie für Neuanlagen einmalige Einrichtung erhoben. Dies bedeutet auch insofern eine wesentliche Vereinfachung der Bestimmungen, als für die am häufigsten vorkommenden Arbeiten (Umwandlung und Auswechselung) fortan bestimmte Gebühren festgesetzt sind, die Kosten also nicht mehr nach Einheitssätzen für den Arbeiter und die Stunde berechnet zu werden brauchen.

(!) **Monatliche Gehaltszahlungen an die Beamten.** Wie verlautet, wird gegenwärtig in den zuständigen Ministerien darüber verhandelt, die bisher vierteljährlich im voraus an die Beamten gezahlten Gehälter künftighin monatlich aus den Reichs- und Staatskassen zu leisten, nachdem die Erfahrung gezeigt hat, daß die bisherige Vorauszahlung mannigfache Nachteile für beide Teile zur Folge gehabt hat. Die Erwägungen erstrecken sich auch hier darauf, die monatlichen Gehaltszahlungen nicht mehr im voraus, sondern nachträglich zu zahlen; eine bestimmte Entscheidung hierüber ist jedoch noch nicht getroffen.

(!) **Versammlungen und Veranstaltungen in Rheine.** Am **Samstag:** Programmwechsel im Union-Theater und in den Germannia-Lichtspielen. — Am **Sonntag:** Schützenverein Wadelheim Erntefest auf der Frankenburg. — Junggesellen-Schützenverein Bentlage-Schleupe Versammlung abends 8 Uhr auf dem Frieden. — Freiw. Feuerwehr Stiftungsfest bei Elvers. — Hemelter Mühle (Schützenhof) Lichtspiele. — Kath. Arbeiterverein abends 8 Uhr Theateraufführung im Paulushause. — Plattdeutscher Abend bei Eßmann nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. — Im Bahnhofskaffee, bei Elmer, im Restaurant Himmel Künstlerkonzert, bei Vennemann musikalische Unterhaltung. — Schützenverein Dornenkamp Herbstfest nachmittags bei Prax. — Bei Baumann-Altenrheine großer Ball. — Bei Storm in Hauenhorst Ball der Schützengesellschaft Tatenhorn.

× **Promenadenkonzert.** Am Sonntag mittag von 12—1 Uhr findet vor dem Thietor Promenadenkonzert statt, ausgeführt von dem städt. Orchester.

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 16. September 1921.

	vor. Kurs	Kurs vom 17. Septbr	Höchste bish. Gr	Frie den stand
Amsterdam Rotterdam	3433.45	34.2345	4204.—	168.75
Antwerpen und Brüssel	750.75	753.	—	—
Kopenhagen, . . .	1936.95	1914.45	1701.50	112.50
London	408.95	401.95	350.65	20.48
New-York	109.78	108.11	104.10	4.20
Paris	763.30	740.80	710.20	81.3[illegible]
Schweizer Plätze .	1891.90	1863.90	7101.—	21

Rotationsdruck und Verlag von Joseph Altmeppen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Heribert von Borst, für den Anzeigen- und Reklameteil Joseph Altmeppen, beide in Rheine.
Bei Eintritt höherer Gewalten, Papiermangel, Versagen der Lieferungsmittel, wird keine Gewähr für Lieferung geleistet auch nicht für Anzeigen bezüglich Platz und Tag der Aufnahme. Rückzahlung der Bezugsgelder wegen ungenügender Lieferung ausgeschlossen. Für Aufbewahrung und Zurückgabe unverlangter Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Wichtiges für die Hausfrau.

Heute bei den hohen Lebensmittelpreisen sollte jede Hausfrau wenn nur irgend möglich, ihren Küchenbedarf im Großen kaufen. Wieviel Geld spart man z. B. schon, wenn man die große Originalflasche (Nr. 6) Maggi's Würze kauft und dann selbst das kleine, mit Würzesparer versehene Maggi-Fläschchen nachfüllt.

MAGGI's Würze

altbewährt in Qualität und Ausgiebigkeit, ist nur etwa 5 mal so teuer als früher, während andere Nahrungs- und Genußmittel heute mindestens das zehnfache kosten.

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze. Vorteilhaftester Bezug in plombierten Originalflaschen Nr. 6

Habe mehrere größere Posten hiesige gelbfleischige **Industrie-Kartoffeln** zum Einkellern zu mäßigem Preise abzugeben. Auf Wunsch frei ins Haus. Proben können sofort abgeholt werden.
B. Egbers, Salzbergenerstraße 3a.

Ein guterhaltenes **Herrenfahrrad** mit Freilauf zu verkaufen
Nassauerstraße 16

Ein fast neuer **Gehrock-Anzug** und eine **Ziege** umständehalber zu verkaufen.
Näh Geschäftsstelle.

30-40 Mk tägl. Nebenverdienst
Näheres durch
Versand-Haus „Südstern" Rheine.

Kontor-Lehrling
mit besserer Schulbildung von Getreidehandlung gesucht. Selbstgeschriebener Lebenslauf ist zu richten unter Nr. 321 an die Geschäftsstelle.

Zuverlässige **Stundenfrau**
für einige Stunden vormittags gesucht.
Gewerberat Dittmar, Salzbergenerstraße 9.

Verkauf!
In der Umgegend von Rheine eine Damenschneiderei zu verkaufen. Kundenkreis so groß, daß viel Kräfte beschäftigt werden können.
Näh. Geschäftsstelle.

Brauner **Dobermann**
Hündin, 2 Monate alt, nicht koupiert, abhanden gekommen.
Wiederbringer od. für Auskunft erhält Belohnung.
Theodor Ripplo, Lingenerstraße 7.

Speisekartoffeln
in guten Sorten, gelbfleischige, Rote, Industrie und Mäuse zum Einkellern — auf Wunsch frei Haus, — zentnerweise Grüterstraße 1 täglich 3—7 Uhr nachm. zu billigsten Tagespreisen.
Ferdinand Jesse, Elterstr. 19.

Möbliertes **Zimmer**
mit voller Pension zu vermieten.
Angebote unter N. N. 50 an die Geschäftsstelle.

Kartoffel-Verkauf.
Am Samstag, den 17. September nachmittags um 5 Uhr werde ich im freiwilligen Auftrage im Sabel, in der Nähe von Röttgers Wiese
4 Scheffel Saat-Kartoffeln
in Parzellen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf aussetzen.
Rheine, 14 Sept. 21,
Joseph Vollmer, beeidigter Auktionator.

Geflügel-Kraftfutter (Fischmehl)
Zentner 140 Mk.
Pfundweise 150 Mk.
Empfiehlt
Frau F. L. Dekker, Rheine, Butterstr. 15

Verkauf einer Besitzung.
Eine auf dem Thieberg gelegene in gutem Zustande befindl. Besitzung, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhaus, Hofraum u. gr. Werkstatt, steht durch mich zum Verkauf.
Objekth Geschäftslage u. kann das vorhandene Ladenlokal am 1. Okt. übernommen werden
Hermann Fuest, beeid. Aukt. Rheine i. W

Haus-Verkauf
Die Erben Bernard Schultze, beabsichtigen, ihre an der Marienstraße Nr. 3 gelegene
Besitzung,
bestehend aus einem Doppelwohnhaus m. Hofraum zu verkaufen
Termin zur öffentlichen Versteigerung habe ich auf Freitag, 23. Septbr., nachm. 6 Uhr in meinem Geschäftszimmer angesetzt.
Hermann Fuest, beeid. Aukt., Rheine i. W

Christl. Metallarbeiter-Verband
Am Sonntag, 18. Sept. morgens 11 Uhr, wichtige
Mitglieder-Versammlung
beim Wirt Althoff Besprechung über Lohnverhandlung Gewerkschaftssekretär Bredow zur Stelle
Der Vorstand.

Jetzt ist es Zeit
ihre Oefen u. Herde reparieren zu lassen. Reparatur wird an Ort und Stelle ausgeführt, auch Dampfheizung.
August Vogel, Rheine, Im Coesfeld

Gut erhaltener **Grammophon** mit Deckelschalltrichter u. automatischem Geldeinwurf zu verkaufen.
Näheres Wirtschaft Cordesmeyer.

KILIANA F.C. KIEL seit 1806
VON HÖCHSTER WASCHKRAFT **KERN SEIFE!**

REINER WEINBRAND IN FRIEDENSQUALITÄT MARKE:

Goldstück

J. STÜCK-NCHF. A.G. WEINBRENNEREIEN

Vern. Thi[illegible] Riegelstr. HANAU

...tagslese
Sonntags-Unterhaltungsbeilage
der Münsterländischen Volkszeitung (Rheiner Volksblatt)

Sommers Ende.

Von Richard Nieß.

Schau, liebste Frau, man trug die Ernte heim.
Die Schnitter singen ihren Abschiedsreim,
Nun hat der Sommer seine Pflicht vollendet.
Und Nächte kommen stiller an Verlangen!
— Wir sind schon lang nicht mehr zu zweit gegangen
Den schmalen Pfad, der in der Laube endet. —
Hier ist es gut, dem Alltag zu entfliehen!
Komm mit mir auf das Meer der Phantasien,
Und unser Schiff hat heute leichte Fracht.
Sein Segel führt uns froh in ferne Länder . . .
Wie spülen wohlig unsrer Gondel Ränder
Die weich gelinden Wellen dieser Nacht . . .

Webers erste Liebe.

Der kürzlich erfolgte Tod Maria v. Wildenbruchs, die eine Enkelin Karl Maria v. Webers war, hat Veranlassung zur Mitteilung mancher bisher unbekannter Ereignisse aus der Geschichte der Familie Weber gegeben. Besonders interessant sind die Mitteilungen, die Professor Franz in der „Neuen Freien Presse" über Karl Maria v. Webers erste Liebe nach unbekannten Familiendokumenten veröffentlicht. Er erzählt darin unter anderem:

Es ist in Webers Prager Zeit, als er zu einer jungen Künstlerin in heißer Liebe erbrannte, deren Name heute verschollen ist, aber in vergessenen Familientraditionen, Briefen und Tagebüchern immer noch lebt. Wer war sie? Woher kam sie? Aus welchen Tiefen ihres inneren Lebens nahm sie die Kraft, einen Mann wie Weber seelisch so stark zu binden? Frau v. Wildenbruch nannte sie mir gegenüber den „Dämon ihres Großvaters". Vor mehr als hundert Jahren, im Frühling 1814, erfüllte sie ganz besonders sein Herz. Therese Brunetti war damals 31 Jahre alt und bereits längst Gattin und Mutter. Sie stammte aus der alten Wiener Schauspielerfamilie Frey. Therese ist am 25. Dezember 1782 daselbst geboren worden. Fast noch als Kind kam sie als Tänzerin an die Prager Bühne, als dieses Theater sich aus dem ursprünglichen sogenannten Nostitzschen Nationaltheater in das „Ständische Nationaltheater" wandelte. Hier vermählte sie sich (1798) als 16jähriges Mädchen mit dem Ballettmeister Joachim Brunetti, einem Manne aus vornehmem Geschlecht, das in Pisa und Bologna zu Hause war. Domeni o Guardaboni war damals Direktor, der letzte „welsche" Leiter der Prager Bühne. Mit ihm kam Brunetti aus dem Süden.

In seine Zeit fallen ihre Anfänge als Tänzerin und später als Tragödin. Liebich († 1816) erlebte ihren künstlerischen Hochsommer, die Direktion Polarsky-Kainz-Stepanek konnte der genialen Künstlerin — sie war längst nur noch im dramatischen Fache tätig — die Blumen des Abschieds reichen. Sie war, Familientradition noch heute berichtet, die schönste Frau ihres Tages, eine Schauspielerin ohne theatralische Konvention, eine Künstlerisch hochstehende Frau, die lebte und liebte und dennoch Recht blieb, da auch mancher Sturm über sie hinweggegangen Wer weiß noch von Webers erster Liebe? Wer denkt an die schöne Brunetti, vor der sogar Napoleon im innegehalten haben soll, als er sie sah? Durch ihre Jahre schreitet der Kriegsgott, und ein seltsames Geihre Nachfahren nie Ruhende, nie Sehnsuchtslose verlassen. Heroisch war ihr Leben. Der Name Weber ist mit ihren für immer verbunden. Er lebt immer noch in der Familiengeschichte, obwohl sich die, die einst zusammengehörten, aus dem Auge verloren. Viele Jahre suche ich nun schon diese Verlorengten, und ich habe sie gefunden in weit auseinander liegenden Landschaften: in Lausanne und Salzburg, in Freiburg und Bozen, in Karlsruhe und — Belgrad. In Prag also lernten sich Therese Brunetti und Weber kennen. Therese war bereits 15 Jahre verheiratet, da trat der junge Kapellmeister in ihr Haus. So wurde sie sein „Dämon". Besonders vom Sommer 1813 bis in den Frühling 1814 hinein scheinen die Beziehungen Webers zur Familie Brunetti ganz besonders innig gewesen zu sein. Bekanntlich verließ er 1816 Prag. Am 30. September dieses Jahres hat er hier das letztemal dirigiert.

Pflicht.

Skizze von Franz Wichmann.

Die Theaterpforte ging aus. Doktor Arno Schenk vergaß zu zielen, während er die wenigen Zeilen überflog. Ein abgehetzter reitender Bote hatte sie von Finkenhausen überbracht.

„Werter Herr Doktor! Kommen Sie doch so schnell wie möglich herüber. Des kleinen Erwins wegen. Ob er wirklich geisteskrank wird."

„Unsinn", schüttelte der Arzt den Kopf. „Ein Kind, in diesem Alter, — und Wahnsinn! Vielleicht Fieberphantasien. Ist denn der Junge krank?"

Der Bote verneinte. Als er fortgeritten, hatte der Knabe wie sonst vor dem Haus gespielt.

Doktor Schenk überlegte. In einer halben Stunde konnte er mit einem Motorrad am Ziele sein. Die wenigen Kranken, die sich zurzeit in der Anstalt befanden, ließen ihm Zeit genug.

„Gut, ich werde kommen."

Er ging ganz in einen Patienten auf. Enttäuschte Lebenshoffnungen hatten ihm das erleichert. Nur manchmal kamen noch die alten Träume. So auch jetzt, als er auf dem ratternden Rade dahinflog. Die Fahrt ging ja zu ihr. Paulas Eltern u. die seinen waren Nachbarn gewesen, aber ihre Familie war reich und er ein Teufel. So wagte er nicht zu fragen. Die Seinen starben, nachdem er sein Examen gemacht. Er kam nicht wieder in seine Heimat, hörte nicht mehr von ihr. Bis vor wenigen Monaten er sie als Kuno Bühlers Frau wieder. Sie hatten erst kurz erworben. Nun waren sie entfernte Nachbarn. Die unerwartet ihm zugefallene Erbschaft hatte den jungen Chirurgen in den Stand gesetzt, eine Heilanstalt für Geisteskranke zu eröffnen, deren Leitung ihm Zeit ließ, nebenbei noch eine Praxis in der Gegend auszuüben. So hatte man ihn eines Tages nach Finkenhausen gerufen. Der Besitzer war mit dem Pferde gestürzt und hatte sich eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen. In dessen Gattin fand er die heimliche Jugendliebe wieder.

Bei der Pflege des Bewußtlosen war es zu einer späten Aussprache gekommen. Auch sie hatte Arno gern gehabt, schließlich aber an seiner Liebe gezweifelt und des Wartens müde, den andern genommen.

Als er jetzt vom Rade sprang und sie im dunklen Kleid die Treppen herab ihm entgegenkam, klopfte ihm doch das Herz.

„Wie können Sie nur auf einen so [illegible] kommen, Frau Paula!"

[illegible] lag noch in der [illegible] weiteren städt[illegible] Besuch spricht!"

[illegible] kann all[illegible] in d[illegible]

Flam[illegible]

In plötzliches Schluchzen ausbrechend, schlug sie die Hände vors Gesicht.

„Sie machen sich zweifellos übertriebene Sorgen, Frau Paula. Was ist denn an dem kleinen Erwin zu bemerken?"

Eigentlich nichts. Nur haben die wenigen Fragen Kunos ihn ganz scheu und verwirrt gemacht."

Das Gesicht des Arztes wurde ernst. „Möchten Sie mich zu Ihrem Gatten führen?"

Die junge Frau stutzte, von einem seltsamen Gedanken befallen. „Sie glauben doch nicht etwa gar —"

Schenk zuckte die Achseln. „Ich hielt ihn für völlig geheilt", wich er aus. „Indessen leichte Nachwehen sind manchmal nicht ausgeschlossen."

Einige Minuten später stand er vor dem Gutsherrn.

Fieberhaft erregt, mit bleichem, verstörtem Gesicht war ihm der entgegengeeilt. „Ach, Doktor, — es ist entsetzlich. Mein armes Kind."

Er brach förmlich in sich zusammen. Der Arzt mußte ihn zum Lehnsessel am Fenster zurückführen. Seine Vermutung hatte sich bestätigt. Nicht das Kind, sondern der Vater bedurfte einer Hilfe.

Alle Beruhigungsversuche blieben erfolglos. Bühler sprang wieder auf und eilte an die Tür. „Erwin soll hereinkommen! Wie können Sie so sprechen, Doktor, ohne ihn gesehen zu haben!"

Ein Blick genügte dem Arzt. Das Kind war völlig gesund. Während der Vater es wieder mit Fragen quälte, behielt er diesen scharf im Auge. Die Krankheit schien bereits vorgeschritten. Jeden Augenblick konnte ein gefährlicher Anfall erfolgen.

Er ollte sich nicht täuschen. Mit jäher Bewegung hatte der Gutsbesitzer eine Schublade geöffnet. Ein Revolver blitzte in seiner Hand auf. Er richtete ihn auf den ahnungslosen Knaben.

„Lieber auf den Friedhof als das!"

Ein kräftiger Schlag lähmte den erhobenen Arm. Die Waffe polterte zu Boden. Zugleich riß der Doktor den Kleinen fort und schob ihn zur Tür hinaus. Sein Blick, der einen unbezwinglichen Einfluß ausübte, bannte den Kranken.

„Ich begreife Ihre Verzweiflung", sagte er mit erkünstelter Ruhe. „Aber solch ein Schritt wäre verfrüht. Erwin wird geheilt werden. Nur muß ich ihn in meiner Anstalt behandeln können."

Eine irre Freude leuchtete in des Kranken dunklen Zügen auf. „Alles was Sie wollen, Doktor. Aber er wird Ihnen nicht folgen."

„Sie selbst müssen ihn begleiten. Darf ich mit Ihrer Frau sprechen?"

„Gewiß. Ich bin auf der Stelle bereit. Es soll gleich angespannt werden. Wenn nur unser unglückliches Kind gerettet wird."

Am Abend kam der Doktor mit dem Wagen und dem kleinen Erwin wieder nach Finkenhausen zurück. Die gemaßregelte Mutter konnte kaum sprechen. „Wie ist es gegangen?"

„Die List gelang. Freilich, ein neuer Anfall war nicht zu vermeiden. Die Wärter mußten ihn binden. Dann ist er ruhig geworden."

„Und nun?"

„Das steht bei Gott."

„Und bei dir, Arno." Unwillkürlich hatte sie es gesagt, wie einst in der Kindheit. Glutrot schlug sie den Blick nieder.

„Du mußt auf alles gefaßt sein, Paula. Wenn du Witwe würdest" — —, er stockte.

Sie sahen sich an und verstanden einander. Mit einem Händedruck schieden sie. — — —

Es war eine finstere Sturmnacht, durch die der Doktor zurückfuhr. Schatten glitten durch das Dunkel, Erinnerungen, die sich zu Zukunftsträumen gestalteten. Die Bäume rauschten. Wie Frühlingsbrausen klang es. Und ein Lied zog durch seinen Sinn: „Nun muß sich alles, alles wenden." Doch eisige Frostschauer erstickten den Lenz. Das war die Stimme der Versuchung!"

Monate vergingen. Fast jede Woche erstattete Arno Bericht. Er lautete meistens bedenklich. Aber allmählig gewöhnte sich die gequälte Frau daran. Sie hatte ja das Kind.

Eine Krise stand noch bevor. Ihr Ausgang hing an der Kunst des Arztes. Unheilbarer Wahnsinn ermöglichte die Scheidung. Aber sie waren sich einig. Besser der Tod für den Unglücklichen als das. Eines Abends im Mai rollte noch spät der Wagen des Arztes vor dem Hause an. Frau Paula öffnete selbst den Schlag. Mit einem Schrei prang sie zurück.

Der herausprang war ihr Gatte. Er hielt ihre zitternden Hände. „Die Freude, — die Ueberraschung, nicht wahr? — Ich begreife"

„Wirklich geheilt?" In ihrer Stimme war ein Gemisch von Lachen und Weinen.

Kuno wies in den Wagen. Dank diesem, unserem besten Freunde. Er steigt nicht aus, weil er gleich wider zurück muß."

Der Doktor saß in die Ecke gedrückt, den weichen Filzhut tief in die Stirn gezogen. Die junge Frau mußte sich zu ihm beugen, während der Gutsherr den herbeistürmenden Knaben an seine Brust zog.

„Wie sollich — — —"

Arno wehrte ab. „Nicht mir," sagte er leise, nur ihr verständlich. „Dem da droben danke. Es war schwer. Aber er lieh mir die Kraft, zu überwinden. Höher als das Glück muß dem Menschen die Pflicht stehen."

Froher Sinn.

Von Franz Grillparzer.

Ohne Geld, doch ohne Sorgen!
Was gleicht meiner Seligkeit?
Geld ei Geld, das kann ich borgen,
Doch wer ist, der Frohsinn leiht?
Heute sorget ihr für morgen,
Morgen für die Ewigkeit!
Ich will heut' für heute sorgen,
Morgen ist für morgen Zeit.
Und die Zukunft? — Wenn auch morgen
Mich der Tod zum Opfer weiht:
Frei von Schuld sein und von Sorgen
Ist ja hier schon Seligkeit.

Silvio.

Ein Erlebnis nacherzählt von Rudolf Brook.

Nein, er heiße nicht Silvio, und er stamme aus Mailand, sagte lächelnd der junge italienische Soldat, den ich auf dem Potsdamer Platz plötzlich ansprechen mußte, weil sein Gesicht eine Erinnerung in mir wachrief.

Als ich ihn dann die Straße heruntergehen sah, als er mir noch einmal mit jugendlich-südländischer Heiterkeit zunickte, zog ich die kleine, schon arg mitgenommene Photographie hervor, der er so ähnlich war und die mich nun schon so lange begleitet. Und dahinter stand auf einmal die schmächtige Mädchengestalt mit den Kinderaugen und dem kleinen wunderbar geschwungenen Munde, mit der das alles zusammenhängt. Sie lehnt an der weißen weinüberhangenen Wand und winkt, während ich schon die Dorfstraße hinabtrabe vor einmal mit einer kleinen, schamhaften Gebärde mir nach „La Madonna guardite". Dann war es zu Ende, und das Dörfchen hoch oben in den Julischen Alpen, weitab von der großen Straße und den Eisenbahnschienen, wird mir wohl für immer verloren sein.

Es war noch mitten im Kriege, noch mitten in der Zeit der [illegible] ich [illegible], todmatt, unfähig zu jeder Bewegung, am

Brunnen jenes italienischen Bergfleckens zusammenbrach. Vor den Häusern und in den Fluren standen erschreckt und aufgescheucht die Bewohner und wagten nicht, sich dem fremden Soldaten, der so wehrlos lag, zu nähern. Als ich aufwachte lag ich in einer hellen Kammer und in einem weichen Bett. In einem Bett, in einem richtigen Bett mit Matratzen und Kissen. Man hätte nie mehr aufstehen mögen, so wunderbar war alles nach Nächten auf dem Felsgestein, den Kopf auf dem Sattel. Und auch die kleine Wunde am Bein war verbunden, und als diese märchenhafte Helligkeit allmählich vertraut geworden war, trat ein schmales, sechzehnjähriges Mädchen ein, mit dunkelblauen Kinderaugen und einem tiefroten wie ein Bogen geschwungenen Munde. Der Wein war wunderbar, und das weiße Brot war wunderbar, und alles, alles mitsamt diesem jungen Weibe nach so langen Entbehrungen war wunderbar. Dann kam die Schwadron nach, und dann kam die Einquartierung, und das Dörfchen war auf ein paar Tage mit einer ungewohnten Lebendigkeit erfüllt.

Die Wunde heilte rasch, und ebenso rasch kam der Tag des Abrückens. Wir saßen beide auf der Bank vor dem Hause, der Abend sank in das Tal hinab, und oben über die Höhen lief eine rote Welle. Unsere Hände kamen sich näher, und als sich die Nacht über das Dorf ausgebreitet hatte und wir zum letztenmal auf der Stiege vor der kleinen Kammer saßen, da fanden sich unsere Lippen.

Am nächsten Morgen rückte die Schwadron ab. Wir wagten uns kaum in die Augen zu sehen. Aber als ich schon auf dem Pferde saß und noch einmal über das kleine, weiße, weinüberhangene Haus blickte, gab sie mir die schmale, einfältige Photographie, die ich nun schon so lange mit mir herumtrage. Das war Silvio, ihr Verlobter, und nicht wahr, wenn wir einmal auseinandertreffen, ich würde ihn schonen? Ich würde ihn schon erkennen, ich hätte ja das Bild. Und während wir die Straße in die blühende Sonne hinabritten, winkte eine kleine, schamhafte Hand nach: La Madonna . . . .

Gottesdienst-Ordnung.

Pfarrkirche.

Sonntag, den 18. September (Mariä Namensfest). Quatemberwoche: Mittwoch, Freitag und Samstag Fast- und Abstinenztage. 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Sodalenmesse mit Predigt, 9 Uhr Schulmesse mit Predigt, 10 Uhr Hochamt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. ½8 Uhr Christenlehre, 6 Uhr Todesangstbruderschaft. — **Montag:** 6 Uhr Jahresmesse für Conrad Schratt, ½8 Uhr Jahresamt für Frau Heinr. Dirksen, 8 Uhr Jahresmesse für Bernard Wolters i. Kr. gef. — **Dienstag:** 6 Uhr Brautmesse, ½8 Uhr Jahresmesse für Bernard Gude, 8 Uhr Jahresamt für Bernard Pedde i. Kr. gef. — **Mittwoch:** 6 Uhr Jahresmesse für Johann Katering, 7 Uhr Jahresmesse für Joseph Wintels, 8 Uhr Jahresamt für Anne Schlagen. — **Donnerstag:** 7 Uhr Jahresmesse für Theodor Barenkamp, ½8 Uhr Jahresmesse für Eheleute Heinrich Backmann — **Freitag:** ½8 Uhr Jahresmesse für Katharina Pieper, 8 Uhr Jahresamt für Eduard Kümpers. — **Samstag:** 6 Uhr Jahresmesse für Familie Gerhard Beckmann, ½8 Uhr Jahresmesse für Heinrich Seghart i. Kr. gef., 8 Uhr Jahresamt für Heinrich Lammers i. Kr. gef.

Basilika

Sonntag, den 18. September: ½7 Uhr hl. Messe mit gemeinsch. hl. Kommunion der Mädchen der Stadtschulen und der Jungfrauenkongregation, ½9 Uhr hl. Messe mit Predigt, ½10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt für den Antoniusverein. ½3 Uhr Christenlehre, 4 Uhr Predigt und Andacht für die Jungfrauen, 6 Uhr Andacht. — **Montag:** 6 Uhr Jahresamt für die Verst. der Familie Hermann Schütte, 7¼ Uhr Jahresamt für Familie Büchter, 8 Uhr Jahresmesse für Hermann Miethe. **Dienstag:** 6 Uhr Brautmesse, 7¼ Uhr Jahresmesse für Hermann Miethe, 8 Uhr Jahresmesse für Ww. Schävermeier. — **Mittwoch:** 6 Uhr Seelenamt für die Verst. d. Familie Eckart, 7¼ Uhr Jahresamt für den gef. Kr. Gerhard Goecking, 8 Uhr Jahresmesse für Joseph Lüttmann. — **Donnerstag:** 6 Uhr Seelenamt für Johann Becker, 7¼ Uhr Jahresamt für Theodor Werning, 8 Uhr Jahresmesse für Ehefrau Janning. — **Freitag:** 6 Uhr Jahresmesse für Ehefrau Janning, 7¼ Uhr Jahresmesse für Ehefrau Kühs, 8 Uhr Jahresmesse für Josepha Plete. — **Samstag:** 6 Uhr Jahresmesse für Heinrich Dieselmeier, 7¼ Uhr Jahresmesse für die Verst. der Fam. Dieselmeier, 8 Uhr Jahresamt für Gerhard Seegers.

Gymnasialkirche zum hl. Petrus.

Sonntag, den 18. Sept.: 7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Kommunion, 9 und 10 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Andacht. — **Montag:** 7 Uhr Seelenmesse für die Verst. und Gefall. der Firma Kettelhack. ½8 Uhr Seelenmesse für Frau Wiedkamp. — **Dienstag:** 7 Uhr Seelenmesse für Ant. Bernina. ½8 Uhr Seelenmesse für Bernh. Hegemann-Wadelheim. — **Mittwoch:** 7 Uhr Seelenmesse für Frau Bernh. Behr, ½8 Seelenmesse für Frau Jos. Jasper. — **Donnerstag:** 7 Uhr Seelenmesse für W. Funcke i. Kr. gef., ½8 Uhr Seelenmesse für Wilh. Holtkamp — **Freitag:** 7 Uhr Jahresmesse für Ww. Risau, ½8 Uhr Seelenmesse für Eheleute K. Murdfield. — **Samstag:** 7 Uhr Seelenmesse für Frau Joh. Bischof-Wadelheim, ½8 Uhr Seelenmesse für Frau Heinr. Lürwer.

Bönekeskirche (Männer-Sodalität).

Montag: 6¼ Uhr Seelenmesse für Theodor Gröver. — **Dienstag:** 6¼ Uhr Seelenmesse für Ferd. Hosang. — **Mittwoch:** 6¼ Uhr Seelenmesse für Ferd. Lintemeier. — **Donnerstag:** 6¼ Uhr Seelenmesse für Georg Brus. — **Freitag:** 6¼ Uhr Seelenmesse für Ww. Ehlting. — **Samstag:** 6¼ Uh: Seelenmesse für Gerhard Wolff.

Für die evangel. Gemeinden:

Kirche in der Altstadt.

Sonntag, den 18. September: 10 Uhr Gottesdienst; 11 Uhr 15 Min.: Kindergottesdienst; 12,15 Uhr Taufen. — **Dienstag:** 8 Uhr abends Jungfrauenverein. — **Mittwoch:** 8 Uhr abends Presbyter-Versammlung. — **Donnerstag:** 8,15 Uhr abends Männer- und Jünglingsverein.

Eichendorf.

Sonntag: den 18. Sept.: 10 Uhr Gottesdienst, 11¼ Uh Kindergottesdienst, 12¼ Uhr Taufen. Nachm. 2½ Uhr Jungfrauenverein. — **Donnerstag:** 8 Uhr Jünglingsverein

Sonntagsdienst:

Aerztedienst: Dr. Weinges, Emsstraße.
Apothekendienst: Löwenapotheke (Plankermann), Marktplatz
Hebammendienst: Frau Heuing, Herenschreiberstraße. — Frau Buchholz, Osterstraße.

Tinkenstädt- Breuing Nachf.

Begründet 1821 Münster i. Westf. **Hinter der Lambertikirche**

Westfalens vornehmstes Haus der Moden

empfehlen

trotz andauernder Preissteigerung

Damen-Konfektion

welche Ende Mai und im Juni zu niedrigsten Tagespreisen eingekauft wurde, solange der Vorrat reicht,

zu billigsten Preisen.

NUR QUALITÄTSWAREN

Kostüme, in schwarz, blau und farbig, reinwollene gute Stoffe, Jacken auf Seiden-Serge . . . . . von Mk. **475.–**

Mäntel für Herbst und Winter, aus reinwollenen Flausch- und Tuchstoffen – Neue Formen – Beste Qualitäten – von Mk. **325.–**

Frauen-Mäntel in Tuch, Plüsch, Sammet, Krimmer. Das Beste in Qualität und Verarbeitung . . . . . von Mk. **575.–**

Kostüm-Röcke aus schwarzen u. blauen einfarbigen, gestreiften u. karierten reinwollenen, guten Stoffen, in neuen Macharten von Mk. **125.–**

Mantelkleider Woll-Taillenkleider

Die große Mode. Neue, entzückende Macharten in prima Stoffen.

Mk. 425.– Mk. 575.– Mk. 750.– Mk. 875.–

Kleiderstoffe:

Reinwollene Cheviots und Popeline . . . . . Mtr. 28.– 39.– 60.– Mk.

Reinw. 130 cm br. Gabardine, Serge, Trikoline Mtr. 88.– 98.– 125.– 165.– Mk.

Reinwollene Tuche 145 cm breit, alle Farben . . . . . Mtr. 145.– Mk.

Reinw. Mantelstoffe einfarb. Flausch- u. bunte Noppenstoffe Mtr. 70.– 90.– bis 175.– Mk.

Karierte Stoffe für Kinderkleider . . . . . von Mk. 20.– an.

Sammet für Kleider und Mäntel.

+ Homöopathie +

Homöopath Haverkamp gibt jeden Dienstag von 9—4½ Uhr in Rheine im Restaurant Stockmann, Emsstr. 38 Sprechstunden. Giftfreie, operationslose Behandlung sämtlicher Krankheiten, mit nachweislich guten Erfolgen. **Spezialist** bei Verenkungen und Verstauchungen.

Bitte Wasser mitbringen.

Zwei Lehrlinge
für Sattlerei u. Polsterei unter günstigen Bedingungen bei guter Vergütung per sofort gesucht.
Angeb. unter S. B 461 an d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Wenig gespieltes
Piano
tonlich hervorragend sehr preiswert abzugeben.
August Festing, Münster, Pianohaus, Bahnhofstraße 24, neben dem Rolandshof.

Bessres kath.
Mädchen
oder einfaches
Fräulein
in Küche und Haushalt erfahren, zum 1. Okt. oder später gesucht,
Frau Cl. Laugering,
Münsterstraße 65.

Jauchegrube
sofort abzugeben.
Volkshaus.

Für einen Verwalter bezw. Knecht wird zum 1. Oktober eine
Stelle
auf einem kleinen Gut gesucht.
Angebote erbittet:
Kreisarbeitsnachweis
Rheine, Klosterstraße 8.

Erfahrenes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Emsstraße 34.

!! Rheumatismus !!
Ueber einfaches unschädliches Mittel (kein Arzneimittel) gebe kostenlos Auskunft.

Suche für sofort einen älteren
Malergehilfen
für dauernde Stellung.
Bern. Thiemann
Riegelstr.

...rschüer

...Verlobte

Rheine, den 18. Se...

Statt Karten.

Bernardine Keisker
Ludwig Bosse

Verlobte

Rheine, im September 1921.

Statt Karten.

Ingeborg.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Polizeiwachtmeister Everding u. Frau
Hanny geb. Bems.

Rheine, den 15. September 1921.

Dem Herrn über Leben und Tod hat in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern nachm. unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, die

Ww. Bern. Wenning
Elisabeth geb. Kauling

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach langer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen gutchristlichen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente im 83. Lebensjahre sanft und ruhig im Herrn.

Wir empfehlen die Seele der lieben Verstorbenen der christlichen Fürbitte, besonders dem Priester am Altare.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rheine, Borghorst, Coesfeld, Altenberge, den 15. September 1921.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, den 19. Sept., morgens 8½ Uhr in der alten Pfarrkirche, gleich danach die Beerdigung vom Krankenhause aus.

---

†

Das Jahres-Seelenamt
für
Bernard Wolters

findet statt am Montag, den 19. d. M., vorm. 8 Uhr in der alten Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Die hölzerne Aa-Brücke im Zuge der Provinzialstraße Ibbenbüren-Rheine kurz vor ...stelmuß infolge dringender Reparatur... auf die Dauer von 14 Tagen vom ...rz. Mts. ab für den Verkehr mit Last...gen und Zugmaschinen gesperrt wer..., der Verkehr wird während dieser Zeit ...em Wiesenbeck bezw. Hopsten—... Beschaffenheit der Grundstücken in d...

Klems...

Junggesellen-Schützen-Verein Bentlage-Schleppe.

Am Samstag, 17. Sept. abends 8 Uhr

Versammlung

Auf dem Ivleben.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Nichtmitglieder, welche dem Verein beitreten wollen, sind willkommen. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Schützen-Verein Altenrheine.

Am Sonntag, 18. Sept., nachmittags 4 Uhr in der Wirtschaft Klesper

Versammlung

Der Vorstand.

Barmer Bank-Verein Rheine

Hinsberg, Fischer & Comp.,

Fernruf 55 u. 56. Postscheck-Conto Cöln 107008. Reichsbank Giro Conto.

Eröffnung laufender Rechnungen.
Provisionsfreie Scheckrechnung.
Verwaltung und Aufbewahrung von Wertpapieren.
Einlösung von Zinsscheinen.
Beleihung von Wertpapieren.
Einzug v. Schecks auf alle Plätze

An- u. Verkauf von Wertpapieren Kuxen und unnotierten Werten.
Devisenbeschaffung zu günstigsten Tageskursen.
Verzinsung von Spareinlagen zu günstigen Sätzen.
An- und Verkauf von ausländ. Sorten.

Perfekte
Correspondentin,
die flott stenographieren kann,
sowie
jüngeres Mädchen
für die Warenausgabe,
ferner
jüngeren Burschen
für leichte Arbeiten, per bald gesucht

Althoff, Rheine
Emsstraße.

Zuschneide-Akademie Marie Knoke

Zuschneide-Lehranstalt 1. Ranges

Die einzigste Zuschneide-Lehranstalt 1 Ranges.

Die nächsten **theoretischen und praktischen Kurse** beginnen am **1. und 15. Oktober Spezial-Kurse** für **Direktricen, Schneiderinnen und Zuschneiderinnen** mit **Garantie der Meisterprüfung in Münster** Das System beruht auf freie Handzeichnung und sichert einen **tadellosen Sitz.** Gründlichen praktischen Unterricht in Anfertigung der Garderobe und Wäsche.

Muster-Verkauf. Schülerfahrkarten.

Zum Tode verurteilt!

sind sämtliche Ratten und **Mäuse** nach dem Gebrauch von „Exitus" Paket 6.— M. Für Menschen und Tiere unschädlich. Versand nach auswärts.

Marktdrogerie Th. Nienkemper.

Rob. Pieper, Salzbergen,
a. Bahnhof, Herren- u. Damenschneider
empfiehlt sich in Anfertigung eleganter Kleidung **Billigste Preise,** da geringe Unkosten. **Prima Referenzen,** prompte Bedienung. Verarbeite auch zugebrachte — — — Stoffe. — — —

Feine und grobe Schlacken

für Betonzwecke, Ziegelsteinfabrikation, Wegeanlagen usw. geeignet, liefert jedes Quantum bei billigster Berechnung.

P. Passoth, Ingenieur, Osnabrück,
Möserstr. 42. — Fernruf 1800.



D. K. W.
Der Fahrradmotor

Durch wenige Handgriffe an jedes Damen- u. Herrenrad anzubringen.

Zu beziehen durch:

Zschopauer Motorenwerke
J. S. RASMUSSEN
G. m. b. H.
Hannover, Marienstr. 49.



Die Kunst des Waschens

besteht nicht allein in der richtigen Behandlung der Wäsche, sondern vor allem in der richtigen Wahl der Waschmittel. Diese müssen ohne Schärfe sein, das Gewebe nicht angreifen, eine schöne fette Lauge geben, Schmutz, Staub usw. völlig lösen. Alle diese Vorzüge vereinigt in sich

PERSIL

das altbewährte und überaus beliebte selbsttätige Waschmittel in höchster Vollendung. Aber es leistet infolge seiner hervorragenden Eigenschaften noch weit mehr, nämlich:

Es wäscht und bleicht gleichzeitig, verkürzt die Waschdauer, ermöglicht also

schnelles Waschen! Es erfordert keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver usw., daher ... ***sparen Sie Geld!***

Während Sie Ihr Essen bereiten oder Ihren Kaffee kochen, können Sie die gleiche Herdhitze zum Waschen ausnützen, also .....

keine Extrafeuerung! Dadurch und weil nur einmaliges viertelstündiges Kochen nötig ... ***sparen Sie Kohlen!***

Während Sie Ihrer Arbeit nachgehen, verrichtet Persil das Waschen für Sie vollständig selbsttätig, ohne Waschbrett oder Maschine, daher

keine Arbeitsbehinderung! Denn es wäscht ganz von selbst, völlig mühelos ohne Reiben und Bürsten, daher .... ***sparen Sie Arbeit!***

Persil erspart die Rasenbleiche, gibt einen frischen, duftenden Geruch und macht, mag sie noch so schmutzig sein .....

blendendweiße Wäsche! Es löst Schmutz und Staub völlig, entfernt die hartnäckigsten Flecken und greift das Gewebe nicht an, daher ..... ***schonen Sie die Wäsche!***

Alle diese Vorteile erlangen Sie durch Gebrauch von Persil. Es ist jetzt wieder in Friedens-Qualität überall zu haben und nicht nur das beste, sondern vor allem

das allein richtige Waschmittel!

Nur in Original-Packung, niemals lose!

Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie. Düsseldorf** auch der altbekannten „HENKO" Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

---

Hochfeine
Tafelbirnen
(Lagerobst)
preisw. abzugeben.
Näh. Gesch.

Leere Stube oder Bodenkammer
zu mieten. Hohe Vergütung.
Angebote u. N. 10 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterhaltenes
Herrenfahrrad
mit Freilauf zu kaufen gesucht. Angebote unter H. L. 100 an die Gesch.

Junge, hochtragende
Ziege
zu verkaufen.
Talstraße 4.

Gummi-Mäntel
garantiert wasserdichte
C. Rütter sen., Münster
Krummertimpen 17-19

Wiesen- u. Kleeheu,
Roggen-, Weizen-, Hafer-, Gersten-, Erbsen-, Wicken-, Kleesamen-, Stroh, Speisekartoffeln und später Runkelrüb. offeriert in Ladungen
Ernst Hoenig,
Rauhfuttergroßhandlung
Gera-Reuß, Fernruf 251

Fleißiger Vertreter
zum Besuche d. Landwirte etc. bei hohem Verdienst gesucht.
Gefl. Angeb. erb. u. Z. ... 20 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Gutbezahlte Stellung

findet strebs. Herr b. einer groß. Vers. A.-G. Nichtfachmann find. Berücksichtigung. Anfangseinkommen Mk. 1200.—.

Angeb. m. Altersangabe u. M. 1325 a. Ann.-Expd. Karl Gehring, Bielefeld.

Zwei ordentliche, junge Leute finden guten bürgerlichen
Privat-Mittag und Abendtisch
gegen mäßige Bezahlung.
Näheres bei der Geschäftsstelle.

Ocker

Wir bezog… Gegend unter den…ezeichnung

„Hörsteler Ocker“

„hell P grünlich”

gelbe Rohockersorten.

gesucht

Lieferanten dieser Ocker wollen sich umgehend wenden an die

Düsseldorfer Farbenfabrik vorm. Anton Driesch

Düsselderf 118, Bruchstr. 94

Hemelter Mühle

(Schützenhof)

Lichtspiele!

Sonntag, den 18. September

Große Eröffnungs-Vorstellung

des diesjährigen Winterspielplans

Als Hauptschlager

habe ich den 8. Film aus der Internat. Detektiv-Abenteurer-Klasse

Das seltsamste Erlebnis des berühmten Weltdetektivs Ferry White

mit Tom Kay in 6 Akten.

Ein Film aus den Sphären des abenteuerl. von Walter Hans Zeller erworben.

Der 1. u. 2. Film aus dieser Abenteurer-Klasse steht sicher noch in Erinnerung aus dem vorign Winterspielplan. Blinkende Fenster, maskierte Schrecken, der 3. der Freunde mit der Teufelsfratze überbietet alles Vorhergegangene. Jedes weitere Wort erübrigt sich.

Der Dämon von Kolno

Ein Grenzschmuggeldrama in 6 überaus spannenden Akten.

Der Film, in dessen Mittelpunkt die Leidensgeschichte der unglücklichen Serafine Alexandrowa steht, ist reich an atemberaubenden Spannungen. In 6 Akten rollt sich das Geschehene ab. Immer größer wird die Spannung, bis schließlich die Katastrophe eintritt und den verbrecherischen Polen das lange verdiente Schicksal ereilt.

Das Fräulein an der Kasse

(Die Lissy vom Tietz)

Lustspiel in 2 Akten.

Anfang 3½ Uhr und 7½ Uhr.

Künstlerische Musikbegleitung. 500 Tischsitzplätze. Gute Bedienung. ff. Exportbier, Kaffee, Kuchen, Schokolade, Schnittchen p. p.

Es ladet ein

H. Cordesmeyer.

Rath. Arbeiterverein Rheine

Sonntag, den 18. September

4 Uhr für Kinder, (halbe Preise)

„Rosa von Tannenburg“

8 Uhr öffentliche Aufführung mit Zugabe. Preise der Plätze: Sperrsitz 6.-, I. Platz 4.-, II. Platz 2.50 Mk. Vorverkauf im Paulushause; Abendkasse 7 Uhr. Mitglieder frei II. Platz.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Rheine

und freiw. Feuerwehr Rheine r.d.E.

Am Sonntag, den 18. September findet unser diesjähriges

Stiftungs-Fest

im Saale der Gebr. Elpers statt. Antreten der Kameraden zum Festzuge um 3 Uhr am Marktplatze. Die Herren Ehrenmitglieder sind zu dem Feste freundlichst eingeladen

Das Kommando.

Café Vennemann

Marktstr. 16.

Samstag Sonntag

Musikalische Unterhaltung

Für gute Speisen und Getränke gesorgt.

Restaurant Himmel

Conditorei u. Caffee

Am Sonntag, den 18. September

4 Uhr anfangend

KONZERT

Th. Kemper.

Gartenbau-Verein Rheine und Umgegend.

Dienstag, den 20. September, abends 8 Uhr

Versammlung

im Gesellenhause. Hauptpunkt: Einkellerung und Verteilung der bestellten Herbstkartoffeln.

Es ladet dazu sämtliche Mitglieder ein

Der Vorstand.

:. Restaurant, Konditorei und Kaffee .:.

- Carl Elmer -

Sonntag, den 18. September

Frühschoppen-Konzert

von 12—1 Uhr. Nachmittags ab 4 Uhr.

Künstler-Konzert

— Eintritt frei! —

Bahnhofs-Café

Bis auf Weiteres jeden Samstag abend von 7—11 Uhr, Sonntag abend von 6—11 Uhr

Künstler-Konzert.

Sämtliche Erzeugnisse der Feinbäckerei von Karl Elmer.

Auf nach Hauenhorst!

Sonntag, den 18. Sept., nachm. 4 Uhr

=:= Ball =:=

beim Wirt F. Storm. Musik: Bandoniumklub Rheine.

Die Schützengesellschaft Catenhorn.

- Schützen-Verein Dornenkamp -

feiert am Sonntag, den 18. September seinen - diesjährigen -

- Herbst-Ball -

— in den Sälen des Herrn Prax. —

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Am Sonntag, den 18. September 1921 findet beim Wirt Baumann, Altenrheine

- Großer Ball -

statt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Wirt

— Anfang 4 Uhr nachmittags. —

Achtung! Achtung!

Wo gehen wir am Sonntag hin?

Großer Plattdeutscher A…

im Saale des Herrn B. Eßmann, Stadtber… Rheine i. W.

Es kommen zur Aufführung:

Jans Krax off Dat olle Schamieshen

He hätt sienen Dag

off

Schnieder un Mürken

De grauten Wunner ut Berlin

off

Kinners, Kinners, de Käl is bull

Erste Aufführuug am Sonntag, den 18. September. Nachmittags 4 Uhr: Familien-Vorstellung, in dieser zahlen Kinder die Hälfte.

Hauptvorstellung abends 8 Uhr.

Wiederholung am Sonntag, 25. 9., abends 8 U… Preise der Plätze: 1. Platz 5 Mk., 2. Platz 3 Mk… excl. Steuer.

Mitglieder und deren Angehörige haben zu alle… Vorstellungen gegen Vorzeigung der Familienkar… freien Zutritt. Es ladet freundlichst ein.

Der Vorstand des Männer-Schützen-Vereins Schotth…

Ende September erscheint:

Der dritte Band von

„BISMARCKS GEDANKE…

UND ERINNERU…

im Originalband…

in feinem Halbfranzband etwa 55.— Mk.

Bestellungen schon jetzt erbeten.

BUCHHANDLUNG HINKEN

Fernruf 203.

Pelzhaus Nest Sander,

Münster i. W. Roggenmarkt 17-18, 1… Kein offener Laden.

Die tägliche Preissteigerung für säm… Pelzwaren veranlaßt mich, meine w… Kundschaft schon jetzt auf mein frü… gekauftes, gut sortiertes Lager aufmerksam zu machen.

Pelzeinkauf ist Vertrauenssache

deshalb leiste ich volle Garantie u. kost. z. B.

Echter Skunkskragen 750 Mk.

Echter Skunksmuff 690 Mk.

Skunksartige Garnituren (langj. schriftl. Garantie) — Pelz und Muff 690 Mk.

Schwarze Pelze mod. Fuchsformen 75 Mk.

Schwarze Pelze gr. rund. Kragen 165 Mk.

Braune, blaue u. helle Pelze, aparte Modelle von 49—290 Mk.

Backfisch- u. Kindergarnituren-Pelzhüte von 75 Mk. an.

Von vielen Seiten anerkannt größtes Lager… Umänderungen bei gewissenhafter Ma… ausnützung bei billigster Berech… 20 Mk. Fahrtvergütung für… Kunden…

Sie müssen jetzt kaufen, da Ware täglich teurer wird.

Nur! Guter Sitz garantiert!

Guter Marengo-Paletot	mit guten Zutaten, nach Maß gemacht, .	1100,—	850.—	**600.-**
Solider farbiger Paletot	mit guten Zutaten, nach Maß gemacht . .	900.—	700.—	**575.-**
Elegante Raglans u. Ulster	mit guten Zutaten, nach Maß gemacht	1200.-	1000.-	800.- **600.-**
Anzug nach Maß	mit guten Zutaten, nach Maß gemacht, . .	1250.—	1075.—	950.— **800.-**
Cutaway und Weste	mit guten Zutaten, nach Maß gemacht	950.—	800.—	**675.-**

Unsere Auswahl in Stoffen ist enorm groß! Unsere Qualitäten sind vorzüglich.

In Mantelstoffen, Kostümstoffen und Kleiderstoffen können wir durch rechtzeitigen Einkauf große Vorteile bieten.

Gebr. Trautmann, Lingenerstraße 15

Die glück

Mein reichhaltiges Lager

welches sich inzwischen durch den

Eingang von Herbstneuheiten

in

Anzug- Paletot- u. Ulsterstoffen

riesig vergrößert hat, bietet

die größte Auswahl in nur guten Qualitäten, zu den billigsten Preisen.

Solange die Vorräte reichen!

Anzugstoffe 140 cm breit, nur tragbare Qualitäten
Mtr. 88.— 78.— 69.— 58.— 48.— **39.-**

Ein großer Posten reinwollene

Anzugstoffe 140 cm bis 150 cm breit, nur feinste Friedensqualitäten
Mtr. 235.- 210.- 195.- 178.- 160.- 142.- 128.- **115.-**

Beachten Sie die Schaufenster-Auslagen!
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Rheiner Tuchhaus

nur **Ibbenbürenerstr. 24**

A. Gottschalk.

Extra-Abteilung für Wiederverkäufer und Schneider.

Feinste
Tafelmargarine
in Pfundpaketen von Mk. 11.00 an

Pa. Schmalz
p. Pfd. 15.60 Mk.

Rüb-Oel
p. Ltr. Mk. 15.50

Pa. frisch gebr,
Kaffee
22.— u 24.— p. Pfd.

Malzkaffee
4,50 u. 5.50 Mk.

Schmierseife
p. Pfd. 3.75 Mk.

Kernseife
Doppelstücke
2.20 u. 2.75 Mk.

Pa. loses
Seifenpulver
2.50 p. Pfd.

Rheiner Lebensmittelkonsum
Sedanstraße 8.

Kastenwagen u. Räder
in allen Größen auf Lager.
O. Wartemann,
Wagenbauer.

Krätze
(juckender Hautausschlag)
wird unter Garantie in 8 Tagen mit der echten Krätzeseife, Marke „Pura" geheilt Geruchlose Kur ohne Berufsstörung.
Für Kinder Mk. 6.50
30% Mk. 10.00
Für Erwachs. Mk. 15.00
Doppelpackung Mk. 24.00
Blutreinigungstee M 3.50
Willy Protz,
Schwanendrogerie.
Nach ausw. Vers. d. Nach

Asthma
kann geheilt werden.
Sprechstunden in
Münster
Krugstr. 5
Tr. jeden Montag von 9—4 Uhr.
Dr. med. Alberts
Spezialarzt,
Berlin S. W. 11.

Nur Wolbeckerstr. 27. — Nur Wolbeckerstr. 27.

Das Wellsieb

ist die Seele von

Rieschels Patent-Grudeherd

mit patentierter Wellsiebfeuerung
Der unübertreffliche Helfer der Hausfrau.
Kostenlose Vorführung! Kein Kaufzwang!

Gustav Radzuhn,
Haus- und Küchengeräte-Magazin
Wolbeckerstr. 27-29 Münster Tel. 1882.
Allein-Vertreter für den Reg.-Bezirk Münster der Rieschels Patent-Wellsieb-Grudeherde.

Nur Wolbeckerstr. 27. — Nur Wolbeckerstr. 27.

Gegr. 1839 Gegr. 1839

Aeltestes Spezialhaus

für moderne Pelzbekleidung

A. Mittendorff

Kleinhandlung Großhandlung

Münster i. Westfalen

Graelstraße 8—10 u. Südstraße 15.

Telefon 706.

Reichhaltiges Lager aller gangbaren Pelzarten - in modernen und einfachen Ausführungen -

Pelzhüte Pelzfutter
u. s. w.

Umarbeitungen u. Instandsetzungen fachmännisch und schnellstens.

Aepfel.

Verschicke ab 15. d. Mts. ausgereifte In. sortierte hiesige haltbare

Pflückäpfel
(Korbverpackung)

...er Weinapfel 100 Pfd. 130.-
...ter Winterstreifling 100 Pfd. 150.-

...d Hortemöller, Berge,
Post Einsbüren

Besann all...

Grundstücken in d...

Liebezeits kaufm. Privatschule
Münster i. W.



Königstr. 51. Telefon 1196

Am 3. Oktober Beginn der Kurse

für das Winterhalbjahr.

Ab ...ptember Abendkurse

...wortete jedoch, daß das nich...

Technikum Lemgo.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau. Ziegeleifach. Neue Laboratorien

---

Der große Pickel
und der kleine Pickel
machen den Damen viel Sorge, aber sie können schnell und gründlich beseitigt werden durch Waschungen mit Aok-Seesand-Mandelkleie. Blumenzarte, jugendfrische Gesichtshaut, rosigen, klaren Teint durch die gesundheitdienliche Aok-Seesand-Mandelkleie. Ueberall erhältlich.

Junger Handwerk...
sucht per sofort
möbl. Zimm...
wenn möglich mit vo...
Pension. Angebote u...
A K 100 an die Ge...

Möbliertes
Schlafzimmer
zu vermieten.
Näh. Ges...